

# SPIESSER

die jugendzeitschrift

## GEWINNEN

SPIESSER verschenkt Konzerttickets,  
Studienreise, Wii, 6000 Musik-Downloads  
und über 200 weitere Gewinne

## GEWALTIG

Jan Delay gibt  
Gesellschaftskunde 16

## MÄCHTIG

Was wir über Klimawandel,  
BAföG und Datenschutz  
denken **SPEZIAL**



# Volltreffer

Was sich am Sportunterricht ändern muss 08

**COCA-COLA SOUNDWAVE FINALE 2009!**

**SILBERMOND • ICH+ICH**

**JENNIFER ROSTOCK • SPECIAL GUEST**

**EISBLUME • LUFT UND LIEBE • AVID\* • SAMAVAYO  
+ DIE BESTEN COKE NEWCOMERBANDS 2009**



Coca-Cola, Coke, die Konturflasche und die dynamische Welle sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company. Coca-Cola ist koffeinhaltig. Myspace ist eine eingetragene Schutzmarke.

*Coca-Cola*



[www.myspace.com/cokemusic](http://www.myspace.com/cokemusic)

## Wortwechsel aus der Redaktion

Redakteur Jörg beim Foto-Shooting  
„Du musst näher an die Stange – mental.“

„Wenn ich Online-König wär: Die müssten sich alle  
ordentliche Namen geben.“

Redakteur Robert über die verschwurbelten  
User-Namen auf SPIESSER.de

Eine Frage der Entscheidung 1/2: Diesmal fragt sich Stefanie:

# Verliebt: Hinfliegen oder warten?

von Stefanie Münch, 19  
Fotos Giulia Iannicelli

Ziemlich blöd, dass sie gerade für ein halbes Jahr für einen Freiwilligendienst nach Ecuador geflogen war. Denn uns war schnell klar: Wir finden nur durch ein Treffen im „echten Leben“ raus, ob es tatsächlich funkt zwischen uns.

Ich hatte sie damals, vor mittlerweile über einem Jahr, durch Zufall in einer Internet Community kennengelernt. Wir waren fast gleich alt, beide schon mal unglücklich in die beste Freundin verliebt und konnten uns gut austauschen über unsere Erfahrungen und Probleme

mit der Liebe. **Und dann,  
nach knapp einem  
Monat, merken wir,  
dass wir anfangen,  
uns zu verlieben.**

„Fliege ich zur ihr?“, hab ich mich damals gefragt. „Oder warte ich fünf Monate, bis sie wieder in Deutschland ist?“

Wie sich Stefanie entschieden hat, lest ihr auf der letzten Seite.

## SPIESSER 125

SPIESSER-Spezial „Entscheidet euch!“  
44 SPIESSER-Autoren sagen euch ihre Meinung.

### einmischen & mitreden

- 4 Umfrage: Was ist fortschrittlich?
- 7 Streitgespräch: Lohnt wählen gehen überhaupt?
- 8 Schulsport in Deutschland: Was Schüler in Turnhallen alles mitmachen
- 16 Vertretungsstunde: Jan Delay gibt Gesellschaftskunde: Ist auf die Fresse hauen schon Gewalt?

### einsteigen & loslegen

- 19 Einstellungstest: Fragen aus neun Ausbildungsberreichen
- 20 Interview mit Raimund Becker, Personalvorstand der Bundesagentur für Arbeit
- 22 Jugendmedienwochenende – eine neue Runde outTAKE
- 23 Betriebsbesichtigung bei der Deutschen Flugsicherung Frankfurt/Main – Besuch im Tower und Flugsimulator zu gewinnen
- 25 Azubi-Treffen: Bereich Handel und Logistik

### austoben & entspannen

- 29 Lehrerzitate: Peinlich, lustig, sinnlos
- 32 Sechs Lieder zum kostenlosen Download plus ein Interviewhundequiz mit der Band Karpatenhund
- 35 Kino: Zum neuen Film „Friendship!“ – Interview mit Matthias Schweighöfer und Friedrich Mücke
- 36 Rentnerkompetenz-Team: Wir sprühten mit Omi und Opi Graffiti
- 38 Zusammen mit, Eure Meinung, Impressum
- 40 Rätsel: Wii-Konsole, Bücher und Multimediasesel gewinnen? Knobeln und absahnen!
- 42 Letzte Seite: Resis Kolumne aus der SPIESSER-WG und Superkonrad in der Krise



SPIESSER liegt in ganz Deutschland kostenlos an rund 18.000 Stellen, über 12.000 davon sind Schulen. Wenn eure nicht dabei ist, es aber bald sein soll, meldet euch unter 0351 31540577 oder unter SPIESSER.de/heft

## Mein zweites Gehirn

„Am schlimmsten sind die mit der Brille!“, lese ich in einem Forum über Streber. „Streber haben was in der Birne, aber verstehen kein Spaß“, meint ein anderer Nutzer. Gerne trösten wir Normalschüler uns damit, dass man viel mehr Spaß hat als die so genannten Streber, also die Leute, die immer ihre Hausaufgaben machen und ganz genau wissen, wie Chloride entstehen und sich Hermaphroditen vermehren. Die bittere Wahrheit jedoch: Mitschüler, die man „Streber“ schimpft, sind ganz einfach Superhirne und Organisationstalente.

Nach nur einem Blick auf die Mitternachtsformel können sie sie anwenden,

ohne nochmals zu spicken. Bandproben und Maria-Stuart-Interpretationen bekommen sie lässig unter einen Hut, können x ausklammern, während sie im Fußballtraining den Elfmeter einlochen und in der Fahrstunde wissen sie genau, wie viel t sie brauchen, um gewünschtes v zu erreichen. Man kann sich glücklich schätzen, hat man so ein Superhirn in der Klasse.

Es ist Anlaufstelle bei fehlenden Aufschrieben und zuverlässige Antwortquelle bei Fragen wie: Um wie viel Uhr und wo überhaupt treffen wir uns beim Klassenausflug? Und wer sonst verschafft uns mit einem „Ich!“ Erleichterung auf die allmorgendliche Frage:

„Hat jemand die Hausaufgaben gemacht?“. Kaum legt das Superhirn seine Ergebnisse auf den Tisch, sammeln sich Mitschüler darum wie Hyänen um eine tote Antilope. Bis der Lehrer ins Klassenzimmer tritt: „Guten Morgen“ – und die Schüler strömen auf ihre Plätze. Klar ist: Wer abschreibt, darf die Hausaufgaben nur vortragen, wenn der Lehrer ihn aufruft. Das ist ungeschriebenes Gesetz.

Immerhin: Meine Matheaufgaben schlummerten selbstgemacht in der Ta-

sche. Naja, „selbstgemacht“ – wie man eben einen Kuchen aus einer Fertigbackmischung selber gebacken hat. Ganze zwei Stunden hatte ich über Polynomdivisionen und Differenzquotienten gebrütet. Ohne Ergebnis. Schließlich rief ich mein Superhirn an: Lisa. Was ich in zwei Stunden nicht verstanden hatte, erklärte sie mir dank höherer Hirnwindungen in fünf Minuten. „Ohne Google wäre ich auch nur halb so klug“, meinte sie bescheiden. Und ich ohne dich.



Bettinas Leben: Ein Kolumnenleben. Was sie sonst noch schreibt, erfahrt ihr auf SPIESSER.de, Profilname: senfgruen

# Was ist fortschrittlich?

von Rick Noack, 16 Foto: Frank Grätz

SPIESSER-Autoren interviewen Schulklassen. In dieser Ausgabe: Schüler der Klasse 07 RA1 der Landesberufsschule für das Raumausstatterhandwerk in Kellinghusen/Schleswig-Holstein



vorne, v.l.n.r.

„Fortschrittlich sind Computer, weil die ständig weiterentwickelt werden und ihre Leistung steigt.“ *Mirco, 20* / „Unsere ganze Technik: von der Mondlandung bis hin zu Wasserstoff-Autos.“ *Kris, 21* / „Kernenergie ist ein Zeichen des Fortschritts, und Atomkraftwerke kann man kontrollieren.“ *Stefan, 19* / „Fortschrittlich wäre, wenn alle Rohstoffe auf der Welt gleich verteilt wären.“ *Simon, 19* / „EC-Karten. Denn durch sie muss ich nicht ständig Bargeld abheben.“ *Kathrin, 18* / „Dass es Möglichkeiten und Aktionen gibt, Menschen davon abzuhalten, Drogen zu nehmen.“ *Sina, 18*

hinten, v.l.n.r.

„Sport, denn der wird durch neue Erfindungen immer schneller.“ *Simon, 19* / „Dass ich per Bus, Flugzeug oder Auto innerhalb kürzester Zeit um die Welt reisen kann.“ *Maike, 22* / „Leute, die sich gegen Rassismus und für Gleichberechtigung einsetzen. Die sollte man unterstützen.“ *Konstantin, 18* / „Unsere Bildung. Neuerdings gibt es sogar Smartboards statt Tafeln.“ *Marcel, 19* / „Schminke für das Gesicht. Was wären Frauen denn ohne ihr Make up?“ *Kristin, 20* / „Impfstoffe gegen Krankheiten. Sie sind wichtig und es ist gut, dass weiterhin daran geforscht wird.“ *Johanna, 18* / „Wenn es keinen Unterschied zwischen arm und reich gäbe. Dann wären alle Menschen gleichberechtigt.“ *Anna, 18* / „Der Euro: Jetzt kann ich in allen Mitgliedsländern ohne Probleme shoppen gehen.“ *Vanessa, 18*



Rick, 16, findet es sehr fortschrittlich, dass er seinen Artikel per Mail an die Redaktion schicken konnte. Was er sonst noch denkt, erfahrt ihr auf SPIESSER.de, Profilname: rick\_n



Was findet ihr fortschrittlich? Schreibt uns auf SPIESSER.de, Webcode: @fortschrittlich. Auf SPIESSER.de findet ihr auch Umfragen wie: Was ist öde? Was ist mutig? Was ist witzig? Was ist kindisch?

## EURE MEINUNG

SPIESSER.de User Chrissö meint:

# „Ich hasse das momentane Schönheitsideal.“

„90-60-90 war mal, heute ist es wohl 90-50-80. ... Das sieht nicht gut aus und ihr solltet für das gemocht werden, was ihr seid – dafür braucht ihr nicht hungern. Geht Sahnetorte essen. Bitte.“ Chrissö

SPIESSER.de User sagen dazu:

„Ehrlich, auf die Figuren achten, ist in Ordnung. Sich über seine Speckrollen ärgern, auch. Aber deswegen BRINGT MAN SICH NICHT UM.“ DasBoese

„Übergewicht ist ein viel größeres Problem, zumindest in Zahlen betrachtet.“ marie

„Egal wie man aussieht, man wird immer geliebt,

schaud mal auf die Straße, was für Deppen einen Partner haben.“ Kris

„Wenn jemand an einer Essstörung erkrankt, hat das wirklich gravierendere Gründe als irgendwelche hübschen Models, die einen von der Titelseite anlächeln. Es sind ernste Krankheiten, und die sollte man nicht einfach abtun mit „die Medien

sind schuld!“. Und es kann doch nicht ernsthaft jemand meinen, es würde einem Kranken helfen, wenn man ihm dann noch sagt, dass er hässlich aussieht, oder ihn/sie gar zum Essen zwingt.“ Senfgruen

„So lange du dein Herz auf dem rechten Fleck hast, ist auch ein etwas breiterer Arsch okay!“ laurens



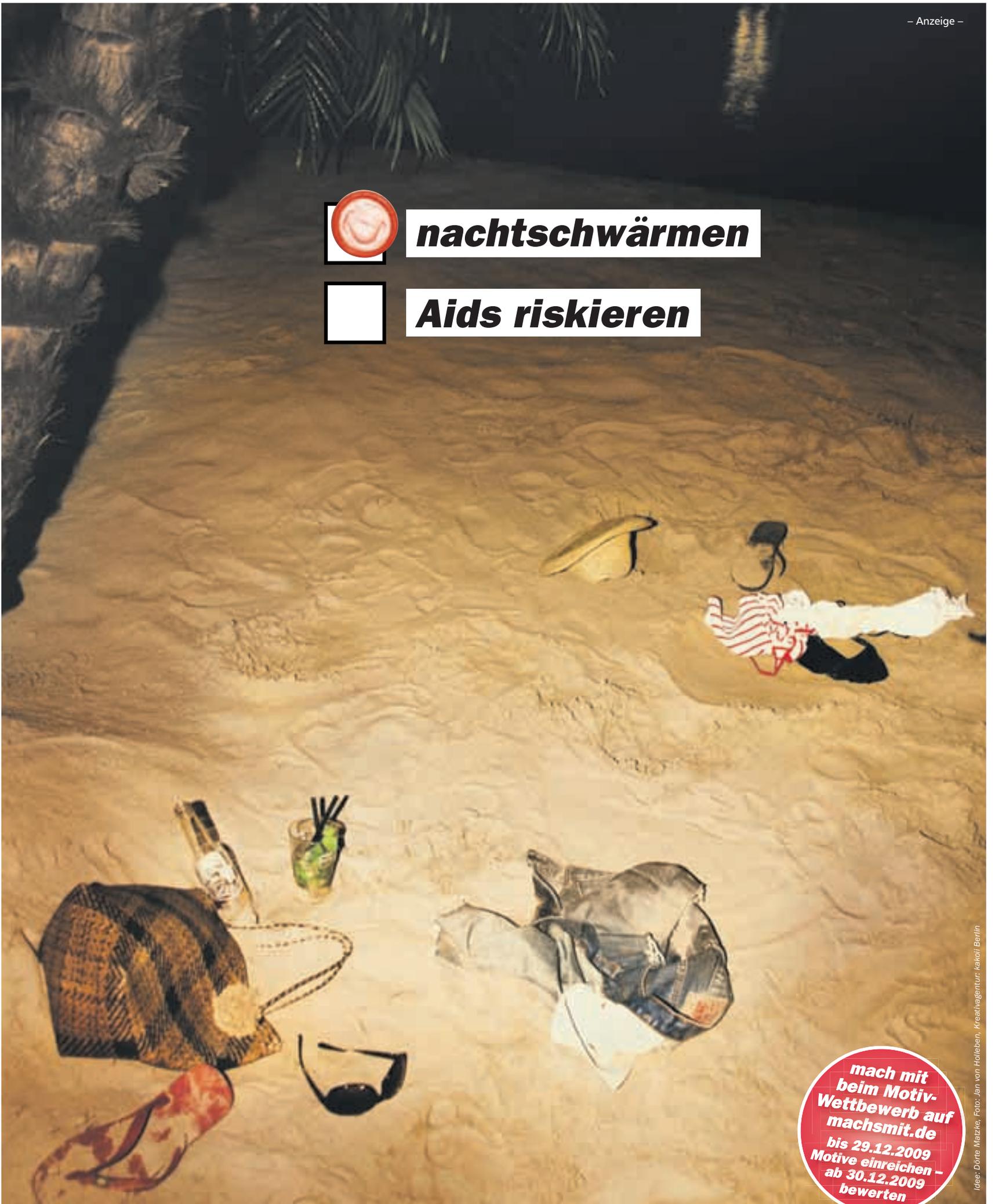
Was sollte endlich mal laut gesagt werden? Mehr Meinungen von Usern findet ihr auf SPIESSER.de



**nachtschwärmen**



**Aids riskieren**



**mach mit  
beim Motiv-  
Wettbewerb auf  
machsmi.de  
bis 29.12.2009  
Motive einreichen -  
ab 30.12.2009  
bewerten**

Idee: Dörte Matzke, Foto: Jan von Holleben, Kreativagentur: kakoi Berlin

**GIB AIDS  
KEINE  
CHANCE**

82 Prozent derjenigen, die im Urlaub Sex mit Unbekannten haben, schützen sich immer mit Kondomen. Damit der Urlaub perfekt wird, Kondome am besten noch vor der Abreise einkaufen, denn es gibt sie nicht an jedem Urlaubsort in gleicher Qualität.

Kondome schützen nicht nur vor einer HIV-Infektion, sondern sie verringern auch das Risiko einer Ansteckung mit anderen sexuell übertragbaren Krankheiten.

Telefonberatung: 0221 892031

**mach's mit.**

[www.machsmi.de](http://www.machsmi.de)

Eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), mit Unterstützung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V. und gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland.



COMMERZBANK 

Julia Hintenaus, 20, hat bei der Commerzbank in Kassel gerade ihre Ausbildung als Bankkauffrau begonnen.



# Nichts für Spießer

Julia hat gerade ihre Ausbildung zur Bankkauffrau begonnen.

Toni ist seit Kurzem fertig und arbeitet jetzt als Privatkundenberater. Warum sie sich beide für diesen Beruf entschieden haben und warum sie gern bei der Commerzbank arbeiten, lest ihr hier.

Toni Pietsch, 21, hat in diesem Jahr bei der Commerzbank seine Ausbildung zum Bankkaufmann beendet. Jetzt arbeitet er als Privatkundenberater in Frankfurt.

**Julia Hintenaus:** Meine Entscheidung bereue ich keine Sekunde. Schon die Einführungswoche für alle Azubis war toll. Wir haben eine Woche in einer Jugendherberge verbracht und die Grundlagen für die Arbeit in der Bank beigebracht bekommen, also wie man sich am Telefon verhält oder wie man auf Kunden zugeht. Das war echt spannend und eine super Vorbereitung auf den Ausbildungsstart. Ich bin ja erst seit wenigen Wochen in der Commerzbank, aber schon am Anfang der Ausbildung wird mir viel zugetraut und ich kann selbstständig arbeiten. Ich telefoniere oder begrüße Kunden, fülle mit ihnen Überweisungen aus oder bin bei einer Kontoeröffnung dabei: Viel Kundenkontakt, so wie ich mir das gewünscht hatte. In Erfahrung zubringen, was Kunden wünschen, fördert Flexibilität und Spontanität im Umgang mit Menschen – das ist jeden Tag eine neue Herausforderung. Außerdem habe ich ein tolles Team und kann immer auf die Hilfe der anderen zählen. Diesen Eindruck habe ich gleich am ersten Tag bekommen – bei der Commerzbank wurden wir schon beim Einstellungstest den ganzen Tag betreut, man bekam bei allen Aufgaben Rückmeldung und fühlte sich gut aufgehoben. Das habe ich bei keiner anderen Bank erlebt!

**Toni Pietsch:** Ich wollte eine Ausbildung, bei der ich was mit Menschen machen kann. Und die Commerzbank ist eine große private Bank mit aufgeschlossenen Mitarbeitern – genau das richtige Umfeld, um mir meinen Ausbildungswunsch zu erfüllen. Dieses Bild hat sich schon am ersten Tag bestätigt. Als ich das erste Mal da war, war ich wirklich überrascht, wie locker und lustig alles zugeht. Klar trage ich einen Anzug. Aber das erwartet man einfach, wenn man jemandem sein Geld anvertraut. Und ich möchte ja auch gerne, dass mir die Kunden vertrauen, schließlich bin ich für ihr Geld verantwortlich. Um uns auf diese Verantwortung vorzubereiten erhalten wir während der Ausbildung neben der Berufsschule eine umfassende Qualifizierung von der Frankfurt School of Finance & Management. Außerdem bekommen alle Azubis einen Laptop, auf dem sie die Qualifizierungsbausteine absolvieren können, den man aber auch privat nutzen darf. Also ich würde die Ausbildung jedem empfehlen, gerade auch weil man durch den Einsatz in verschiedenen Filialen gleich einen Gesamteindruck von der Bank bekommt und bei jeder Station Neues dazu lernt. Man trifft jeden Tag interessante Menschen und wird immer wieder neu herausgefordert. Der Beruf ist abwechslungsreich und ich bin bei der Commerzbank genau richtig.

## Ausbildung bei der Commerzbank

Die Commerzbank bildet jährlich etwa 1.000 Azubis aus – und das in den unterschiedlichsten Ausbildungsberufen. Neben der klassischen Bankausbildung kannst Du zum Beispiel als Kauffrau/-mann für Bürokommunikation oder Immobilienkauffrau/-mann teil einer starken Mannschaft werden. Wenn Du Ausbildung und Studium kombinieren willst, stehen Dir mit unseren integrierten Ausbildungsgängen die Türen offen.

**Du hast noch keine Vorstellung, wie ein Job bei uns aussehen könnte?** Dann finde es heraus! Unter [www.probiere-dich-aus.de](http://www.probiere-dich-aus.de) kannst Du einen spannenden Online-Test machen. Oder besuche uns auf unserer Website. Hier kannst Du Dich noch einmal genau über alles informieren und dann Deine Bewerbung abschicken – eine Antwort erhältst Du schon kurze Zeit später: [www.azubi.commerzbank.de](http://www.azubi.commerzbank.de)

**Die Commerzbank AG**  
Die Commerzbank ist die zweitgrößte Bank in Deutschland und hier führend im Privat- und Firmenkundengeschäft. Sie betreut 14,5 Millionen Privat- und Firmenkunden weltweit, hat 66.000 Mitarbeiter und bietet über 800 verschiedene Jobs.

# „Ja. Nicht wählen!“

von Robert Stark, 20 Fotos: Tony Haupt

Geschrieben wie gesprochen: Diesmal streiten Robert und sein Freund Chris zum Thema „Lohnt sich wählen gehen überhaupt noch?“

Aufgezeichnet in Berlin in einem Hostel-Frühstücksraum auf der Köpenicker Straße 127

**Chris** Ja Robert...ich geh' nicht wählen. Und zwar weil ich weiß, dass das eh nix bringt, seine Stimme abzugeben...das ist dann verlorene Zeit. Sonntag ist ja auch vielleicht dann gutes Wetter.

**Robert** Dann gehste vielleicht raus?

**Chris** Ja, da hab' ich dann was Besseres zu tun...

**Robert** ...in den Park?

**Chris** Ja. Nicht wählen.

**Robert** Aber du vergibst da doch voll viel. Du vergibst dir doch einfach die Chance irgendwie... deine Meinung auszudrücken. Und ein Statement abzugeben. [...]

**Chris** Na das seh' ich aber irgendwie anders. Also ich glaub', wenn ich zur Wahl gehe, oder ob ich nicht gehe, das ist vollkommen gleichgültig, das macht überhaupt keinen Unterschied. Weil, ob man jetzt wählen geht oder nicht, es ändert sich eh nichts.

**Robert** Natürlich ändert sich was!

Da ändert sich doch ganz klar was, nämlich da gibt's unterschiedliche Parteien [...] und wenn du deine Stimme gibst, gibst du...sagst du deine Meinung zu bestimmten Sammlerurien von Meinungen und Themen. [...]

**Robert** Mhm...aber ich meine, es gibt zur Wahl 30 verschiedene...

**Chris** ...29!

**Robert** ...29 Parteien, die man wählen kann und du behauptest, das all die gleichen Programmatiken haben. Ich kann schon verstehen, dass du findest, dass sich die fünf großen Parteien schon ähneln, aber dann gibt's natürlich auch noch 24 andere Parteien, die decken ja einfach alles ab, was irgendwie möglich ist: Ob das jetzt die Autofahrer Partei ist, die nicht antritt glaub' ich...

**Chris** ...doch ich glaub' schon...

**Robert** ...oder die Rentner, oder die Feministen oder die Tierschutz Partei,

da ist glaub ich für jeden Geschmack

was dabei. [...]

**Chris** Aber bestimmt gibt es auch viele, die nicht wählen gehen, weil sie eben nicht wissen, was oder wen sie wählen sollen. [...]

**Robert** Ich meine, ich weiß gar nicht mehr, wer das war, ich glaube Erich Kästner: Wer unpolitisch ist, der hat seine eigene...einzige Wahl schon getroffen, nämlich die der herrschenden Klasse oder so...

**Chris** Na willste mich jetzt mit Zitaten bombardieren...

**Robert** ...nee, nee, aber das ist einfach prägnant. Wenn man einfach nichts

wählt und überhaupt gar keine Meinung dazu abgibt, dann ändert sich auch nichts. [...]

**Chris** Aber ich persönlich zum Beispiel fühl' mich eher weniger durch eine...ich glaub'...Mitte/Ende 50 stehende Frau aus Templin (ehemaliger Wohnort von Angela Merkel) vertreten, die ja – natürlich weil sie 30/40 Jahre älter ist als ich – unter ganz anderen Lebensumständen steht

sind. [...] Ich mein, natürlich kann man auch einen Diktator haben

und dann geht das so: (Fingerschnipsen). Wahrscheinlich bist du persönlich von dem auch mehr angesprochen, wenn der ganz schick aussieht und nicht 56 ist (beide lachen).



und letztendlich wohl wahrscheinlich das 10/20/30-fache von mir verdient...

**Robert** ...Ach nur weil die anders lebt und arbeitet, deswegen kann sie dich nicht richtig vertreten?

**chris** Nee, ich fühl mich...

**Robert** ...das ist doch, das ist...

**Chris** ...nein ich fühl' mich dann ihr weniger verbunden, ich hab dann weniger Berührungspunkte zwischen eben Frau Merkel und mir. [...]

**Robert** Wir sind kein Dorf mit irgendwie 50 Leuten, wo man das irgendwie ganz schnell auf dem Dorftreffen bestimmen kann, was zu tun ist. Das sind ja Auswirkungen, die viel weitreichender sind, weil's viel mehr Leute

**Chris** Na, es geht ja jetzt gar nicht darum, dass ich eine andere Form empfehlen will, ich sage nur, die Form die wir jetzt haben, ist nicht gut!

**Robert** Du bist einfach politikverdrossen.

**Chris** Ja, natürlich bin ich politikverdrossen. Das sage ich ja auch die ganze Zeit (Lachen). Aber ich sage, dass ich nicht politikverdrossen bin, weil ich faul bin, oder weil ich uninteressiert bin grundsätzlich, [...] Sondern ich bin politikverdrossen, weil ich einfach keine Veränderung sehe zum Guten. Und weil ich keine Einflussmöglichkeiten sehe.



SPIESSER-Autor Robert, 20, geht zur Wahl. Diskutiert mit ihm auf SPIESSER.de, Profilname: Walter Subject



Das Streitvideo von Robert und Chris findet ihr auf SPIESSER.de, Webcode: @geschrieben

Ein Video zu den Bundestagswahlen findet ihr auch auf www.schekker.de. In der September-Ausgabe des Internetportals mit dem Titel „Deutschland“ geht es außerdem um ehemalige Kanzler und junge Politiker.

Schafft den Sportunterricht ab? – Nicht ganz. Schulsport kommt eigentlich gut an. Aber auf das ein oder andere Gruselgerät können wir gern verzichten. Unser Fotograf André auch.



# Null Bock?

Alte Sportlehrer, heruntergekommene Turnhallen und leere Versprechen. SPIESSER-Autoren und

SPIESSER.de-Nutzer erleben es im Sportunterricht jede Woche. (Wenn er nicht ausfällt!) Hier erzählen sie davon

von Ariane Attrott, 19, Philipp Frohn, 15, Laura Gahlow, 16, Tahnee Godt, 19, Mara Gurlitt, 19, Melanie Höhnel, 17, Anne Landhäußer, 18, Eva Liebl, 20, Theresa Moebus, 19, Felix Scheidl, 22, Linda Schirmel, 18, Robert Stark, 20, Anne Wiedemann, 20, Sophia Wilk, 19, SPIESSER.de-Nutzer

Fotos: André Forner

## **B** wie Bock

Bei der Leistungskontrolle sollten wir schließlich für eine Eins über den höheren Bock springen. Dabei blieb eine Mitschülerin mit den Füßen hängen und stürzte direkt in die Arme unseres Sportlehrers. Der bekam eine Erektion. In seiner Sporthose war das für alle deutlich sichtbar. Als Folge dieser Stunde durfte unser Sportlehrer das restliche halbe Jahr nicht mehr an unserer Schule unterrichten. Wenn er im nächsten zurückkehrt, wird er nur die Jungen unterrichten. Das betreffende Mädchen hat eine Woche später einen sehr langen Brief von unserem Sportlehrer bekommen, in dem er sich ausführlich entschuldigte und Geld als Entschädigung schickte. Wadadading auf SPIESSER.de

## **D** wie dicker, bisschen

Es war Sommer und richtig warm, als unser Sportkurs ein Kurstreffen plante. Und weil für unseren Sportlehrer das Thema Gesundheit immer ganz oben stand, schlug er vor, ein gemeinsames Essen zu veranstalten unter dem Motto: „Bewusste Ernährung.“ Jeder sollte etwas Gesundes kochen. Nun war eine Schülerin in unserem Kurs schon immer ein bisschen dicker. Und mein Sportlehrer hatte sie schon lange auf dem Kieker. Als sie sich bereit erklärte einen Salat zu machen, sagte er: „Aber hoffentlich ohne Mayonnaise.“ Wie böse! Linda, 18, Ibbenbüren

## Wie ist der Sportunterricht an Deutschlands Schulen?

An **66%** der deutschen Schulen ist Basketball Alltag im Sportunterricht. Auch zur Spitzengruppe zählen

**Turnen mit 61%** und

**Leichtathletik mit 58%.**

Zum Leidwesen der Schüler. Die wünschen sich vermehrt Trendsportarten wie Inlineskaten (26% der Schüler), Tischtennis (25%), Kampfsport (24%) oder Klettern (24%).

„Die Ergebnisse unserer Studie weisen auf eine Diskrepanz zwischen Schülerwünschen und dem Sportartenangebot im Unterricht hin“, so Prof. Dr. Albrecht Hummel, Inhaber der Professur für Sportpädagogik/-didaktik des Instituts für Sportwissenschaft der TU Chemnitz.

**E** wie erwischt

Die Sonne schien. Jede im Kurs wusste, was das bedeutete: Ausdauerlauf. Aber mit ein wenig Schummelei konnte man sich diese Strapazen etwas erleichtern. Ein kleiner Hüpf über einen Bach – modrig, miefend – sollte genügen, um die Strecke merkbar abzukürzen. Die ersten schafften den Sprung ohne große Mühen. Dann aber: lautes Platschen. Von oben bis unten besudelt stieg eine Freundin aus dem Tümpel. Null Punkte gab es für sie. Ein paar Wochen später nutzten wir den Hof vom Opi um die Ecke. Wir bestachen den alten Herren mit einem Obstkorb. Gegenleistung: ein geöffnetes Gartentürchen, Abkürzung inklusive. Aber unsere Lehrer bekamen auch das spitz und rennen seitdem jede Runde mit.

Sophia, 19, Märkische Heide

**E** wie erwischt II

Auch ich schlug mich durchs Unterholz, um meinen Lauf individuell abzukürzen. Am Trampelpfad angekommen wurde ich von meiner verächtlich dreinblickenden Sportlehrerin begrüßt: „Soso.“ Sie holte tief Luft und darauf folgte eine Strafpredigt biblischen Ausmaßes: Sie wisse genau, dass wir faule kleine Dinger wären! Und ob wir noch ganz richtig wären, im Unterholz rumzukraxeln? Das sei hier Unterricht und kein Spaß, usw. Das Wort „dreist“ fiel ungefähr 13 Mal. Den Rest des Jahres ließ sie immer wieder stichelnde Bemerkungen fallen. Zum Glück war schon Oktober. Ich betete in Gedanken für frühen Schnee und einen späten Frühling.

Eva, 20, Buchloe

Dabei betonen Kultusminister und Politiker regelmäßig, wie wichtig guter Schulsport ist:

**„Ich bin definitiv dafür, mehr Sport an der Schule zu haben“**

, sagt Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

„Der Schulsport spielt eine wichtige Rolle bei der positiven gesundheitlichen Entwicklung von Schülern“, sagt Thüringens Kultusminister Bernward Müller.

„Der Umfang der sportlichen Betätigung und auch die Zahl der Sportstunden in Deutschland sind eindeutig zu gering“, sagt Bundeskanzlerin Angela Merkel.

**G** wie Geschlechtertrennung

Wir sollten im Schulsport eine „Nacktenrolle“ vom Kasten auf den Boden machen. Ich hatte Angst davor, weil ich diese Übung vorher schon nicht richtig hinbekommen hatte, stattdessen nur blaue Flecken und Gelächter der Jungs kassiert hatte. Ich wollte die peinliche Aktion nicht vor der ganzen Klasse wiederholen und weigerte mich, den Test zu machen. Unsere Sportlehrerin wollte mich so aber nicht davon kommen lassen. Sie schmiss kurzerhand alle Jungs raus. Geschafft hab' ich's trotzdem nicht richtig.

Flasa auf SPIESSER.de

**G** wie Grenzen

Es ist ein ungeschriebenes Gesetz in der Schule: Bekommt man einen neuen Lehrkörper, lotet man die Grenzen aus. Bei unserer neuen Sportlehrerin trieben wir es besonders weit. Ihren Unterricht verwandelten wir in eine Musikstunde: Einzug in die Sporthalle mit „I feel good“, die Erwärmung brachen wir mit „Who let the dogs out? – Uh Uh Uh Uh“ erschöpft ab, die Erklärung der Volleyballregeln übertönten wir mit „Kumbaya my Lord“, das Spiel wurde krawallig mit „We will rock you“ eröffnet und die Sieger schmetterten: „So sehn Sieger aus!“ Noch vorm Pausenklingeln entließ uns die Neue in die Umkleide.

Theresa, 19, Wachau

Warum fallen dann so viele Sportstunden aus? Im Durchschnitt findet

**jede vierte Sportstunde in Deutschland nicht statt.** Und

das, obwohl sowieso zu wenig Sport im Stundenplan steht. Gefordert sind meist drei Wochenstunden. Die Realität an vielen Schulen liegt bei zwei. Betroffen sind vor allem Haupt- und Realschüler.

Allein an den Schulen in Nordrhein-Westfalen fallen pro Woche

**40.000 Sportstunden aus,** rechnet die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft vor.

Für die vorgeschriebenen drei Stunden Sportunterricht fehlten die Lehrer.

Bitte umblättern!

– Anzeige –



Die andere Perspektive.



Die Deutsche Bundesbank ist eine der größten Zentralbanken weltweit. Wir gestalten die europäische Geldpolitik mit und engagieren uns für stabile Finanz- und Zahlungssysteme. Weitere Kernaufgaben sind die Bankenaufsicht und Bargeldversorgung. In einem international ausgerichteten Umfeld werden unsere Aufgaben immer komplexer und anspruchsvoller. Hierfür bilden wir in unseren **dualen Studiengängen** regelmäßig engagierte und motivierte Nachwuchskräfte aus.

**BETRIEBSWIRTSCHAFT – FACHRICHTUNG NOTENBANKWESEN**

Beamtenlaufbahn im gehobenen Bankdienst

Start: 1. Oktober 2010 bzw. 1. April 2011

Kennziffer: 2114

Im Rahmen dieser Ausbildung studieren Abiturientinnen und Abiturienten – gerne auch mit abgeschlossener Berufsausbildung – an der Fachhochschule der Deutschen Bundesbank in Hachenburg/Westerwald mit den Schwerpunkten Notenbankwesen sowie Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Nach bestandener Abschlussprüfung werden Sie in der Regel in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen.

**BACHELOR OF SCIENCE – ANGEWANDTE INFORMATIK**

Start: 1. Oktober 2010

Kennziffer: 2159

Das Einsatzgebiet mathematisch-naturwissenschaftlich interessierter Abiturientinnen und Abiturienten liegt nach Abschluss des Studiengangs Angewandte Informatik, den wir in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach durchführen, überwiegend in der Systemtechnik des IT-Bereichs der Bundesbank.

**BACHELOR OF SCIENCE – WIRTSCHAFTSINFORMATIK**

Start: 1. September 2010

Kennziffer: 2204

Abiturientinnen und Abiturienten, die sowohl an wirtschaftlichen als auch an informationstechnischen Themen interessiert sind, bereiten wir mit dem Studium der Wirtschaftsinformatik gemeinsam mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart auf Tätigkeiten im Entwicklungsbereich unserer IT vor.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter Angabe der jeweiligen Kennziffer. Nähere Informationen zu den Studiengängen und Bewerbungsterminen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.bundesbank.de/personal](http://www.bundesbank.de/personal).

– Anzeige –

**Klasse(n)fahrt**

Die junge Schiene der Bahn  
**DB Klassenfahrten & Jugendgruppenreisen**

Buchen Sie Ihr individuelles Reiseprogramm: Kunst, Kultur, Zeitgeschehen, Musicals, Theater, Museen, Führungen, Rundfahrten, Spaß, Freizeit, spezielle Bildungsangebote... Weitere Infos unter:

[www.bahn.de/klassenfahrten](http://www.bahn.de/klassenfahrten)  
**Die Bahn macht mobil.**

Eco Program  
[www.dbecoprogram.com](http://www.dbecoprogram.com)



Futschikato: Jede vierte Sportstunde in Deutschland fällt aus.

## H wie Härte

Beim Ausdauerlauf stolperte eine Freundin über ihre eigenen Beine und rutschte mit den Knien quer über den Asphalt. Wir eilten ihr zur Hilfe. Gemächlich folgte auch die Lehrerin. Erwartungsvoll schauten alle sie an. Während wir überlegten, ob wir den Krankenwagen rufen oder abbinden sollten, sagte unsere Sportlehrerin nur: „Ach komm, was dich nicht tötet, härtest dich ab.“  
Anne, 18, Hamburg

## H wie Held Hulk Hogan

Ein Sportlehrer hat sich meinen Respekt erspart. Wir nannten ihn Aldi, er hätte locker Hulk Hogan Konkurrenz gemacht. Als mal wieder Basketball auf dem Lehrplan stand und der Ball irgendwie zwischen Korb und Wand stecken blieb, kramelte sich Aldi die Ärmel hoch, nahm Anlauf und krabbelte in zwei Zügen galant die Wand hoch. Bevor wir wussten, was geschieht, saß er lachend im Basketballkorb und ließ den Ball über seine Muckis rollen. Für uns war er seitdem der Held.  
Tahnee, 19, Wuppertal

## L wie Lehrplan

Als unser Sportlehrer erklärte, dass nun Aerobic dran sei, war für uns Jungs klar, dass die Zeit für den Widerstand gekommen war. „So geht das nicht,“ sagte ich. „Wir sind hier nicht beim Damen-Stretching. Sie müssen sich schon an den Lehrplan halten.“ „Ich mache den Lehrplan,“ bekam ich zurück. „Stellt euch jetzt in die Reihe und hört auf zu diskutieren.“ – Ich überlegte kurz, dann setzte ich mich hin. „Sitzstreik?“ Torsten, der neben mir stand, grinste und setzte sich ebenfalls. „Sitzstreik!“ Schnell saßen alle auf den Boden. „Wir machen nicht mit,“ sagte ich. In Deutschland wird überhaupt zu selten gestreikt. „Jungs, jetzt hört doch auf mit dem Blödsinn!“ – Ich rief: „Fußball für alle – und zwar sofort!“ Die Jungs stimmten ein und so skandierten wir durch die ganze Halle: „Fußball für alle – und zwar sofort!“ Wir betonten jede einzelne Silbe. Es klang wirklich gut. „J-U-N-G-S!“ Unser Sportlehrer machte einen großen Satz in meine Richtung und zischte mir ins Ohr: „Verschwinde! Ich will dich hier nie wieder sehen.“ Beim Blick aufs Zeugnis ein paar Wochen später grinste ich nicht mehr, denn da fand ich einen entsprechenden Vermerk.  
Julian auf SPIESSER.de

### Wie sind die Sportlehrer an Deutschlands Schulen?

Das **Durchschnittsalter liegt bei 45,4 Jahren.**

Es gibt eine ganze Generation 50+ von Sportlehrern. Dass die vielleicht nicht gerade scharf auf Inline-Skaten sind, kann man sich vorstellen. Doch warum gibt es so viele alte Sportlehrer? Es gibt zur Zeit insgesamt einen Mangel an Lehrern. Im Schuljahr 2008/09 fehlten 20.000. Wenn dann welche eingestellt werden, versuchen die Schulen zuerst die Kernfächer abzudecken. Und an den alten bleibt der Sportunterricht hängen.

In einer Turnhalle ist es beim Sportunterricht in etwa so laut wie bei

der **Landung eines**

**Flugzeugs.** Bis zu 110 Dezibel. Kein Wunder, dass Sportlehrer die höchsten Burnout-Raten der gesamten Lehrerschaft haben und dementsprechend auch öfter fehlen (siehe Interview mit Sportpädagogik-Experte Michael Rieß).

Überraschend, dass Sportlehrer bei den Schülern trotzdem hoch im Kurs stehen. Auf der Internetplattform Spickmich wurden in ganz Deutschland 14.216 Sportlehrer benotet. Mit einer Durchschnittsnote von 2,65 liegen sie hauchdünn über dem Gesamtdurchschnitt der Lehrerschaft.

**20% der Schulen in Deutschland sind für Sportunterricht schlecht ausgestattet.**

Die DSB-SPRINT-Studie zählt den Mangel an geeigneten Sportstätten zu einem der Hauptgründe, warum Sportunterricht ausfällt.

14 Schulen in Frankfurt am Main haben keine eigene Turnhalle.

Das Fach Sport liegt nach wie vor an erster Stelle, was die Beliebtheit bei Schülern angeht. Drei Viertel der Schüler

gehen gern hin. **Abwählen würden Sport nur 15%.**

**M** wie Montag

Ich habe Sport am Montag. Montagsport, das klingt so schlimm wie Rhabarber, Syphilis oder Zahnarzt. Ist aber im Grunde noch schlimmer. Nun, ich könnte den Sonntag nutzen, um mich vorzubereiten. Aber mal ein paar Liegestütze auf dem heimischen Teppich üben, weil am Montag zum Test 20 gefordert sind, ist leider nicht möglich. Liegestütze sind keine Vokabeln. Also den Wochenstart irgendwie überstehen! Wenn ich beim Hundert-Meter-Sprint nicht nur die Letzte bin, sondern mich kurz vorm Ziel noch mal richtig auf die Fresse lege, wenn ich beim Hochsprung nicht die 70-Zentimeter-Einstiegshöhe schaffe, wenn ich beim Volleyball als Letzte ins Team gewählt werde. – Wenn die Rolle des Supersportlers nicht frei ist, gebe ich eben den Klassenclown. Funktioniert. Aber eben nur bis zum nächsten Montag. – Deshalb ließ ich es einfach immer öfter sein. Ich hatte meine Tage, Zahnarzttermine, Todesfälle in der Familie, emotionalen Stress, Sportzeug vergessen, Bewerbungsgespräche von nun an immer montags. Okay, meinem Notendurchschnitt tat das nicht unbedingt gut. Es verschlechterte ihn aber auch nicht.

Paula I. auf SPIESSER.de

**N** wie Notentabelle

An diesem Tag wollte unsere Sportlehrerin Zensuren verteilen. Noch vor der Schwimmstunde erklärte sie beim Blick in die Notentabelle, dass niemand eine Sechs bekommt, der zumindest versucht, es zu schaffen. Mich beruhigte das, denn ich war nicht wirklich sportlich. Die Klasse schwamm los, ich hinterher. Und ich hielt durch. Hinterher – alle noch außer Atem – gab es die Noten. Hinter meinem Namen: eine „6“. Ich schaute sie fragend an. Sie: „Ich dachte ja nicht, dass jemand so schlecht ist!“ Aniddale auf SPIESSER.de

**N** wie Nudel

„Guckt mal!“ schallte es durch die Umkleidekabine. Einer meiner Mitschüler wollte auf etwas ganz besonderes aufmerksam machen: seinen kleinen, baumelnden Freund. Wie wild wedelte er damit herum. Unter lautem Getöse, das man durchaus als Ermutigung auffassen konnte, sprang er nach draußen auf den Gang und beendete seinen exhibitionistischen Ausflug nach einer Ehrenrunde durch die Sporthalle, ehe er seine Nudel wieder einpackte. In der darauf folgenden Sportstunde hörte er sich von den Mädchen allerlei wüste Beschimpfungen. Weitere Strafen: keine.

Philipp, 15, Duisburg

**P** wie Pfeife

Alles tanzte bei uns nach der Pfeife unseres Sportlehrers. Beim dritten Pfiff mussten wir in Reih und Glied stehen. Wer ausscherte: Vortreten und Liegestützen! Schon mein Vater hatte diesen Lehrer. Sie nannten ihn „Sklaventreiber“. Als erste Amtshandlung bekamen wir Bälle und Sprungseil. Wir sollten in sechs Wochen springen und jonglieren lernen. So war meine erste Sportnote am Gymnasium – ich war damals wirklich ein guter Sportler – eine Fünf. Weil ich nicht mit drei Bällen jonglieren konnte.

Felix, 22, München

**R** wie ranzig

360° Umkleidekabine: Mit dem ersten Schritt hinein raubt es mir alle Sinne: Deo, Schweiß, Schülerfrust in unverkennbarer Mischung. Hinter den Holzbänken liegen vergessene Schulbrote. Der Wasserhahn tropft, Mitschülerinnen motzen. Die Tür zur Umkleidekabine lässt sich zur Freude der Jungs nicht ganz schließen, die Fenster sich nur teilweise öffnen, die Wand ist beschmiert. Die Duschen sind alt und verkalkt. Und ich stelle mir kleine Fußpilze vor, wie sie tanzend ihren Triumph über den Raum feiern.

Elektroprinzessin auf SPIESSER.de

Bitte umblättern!

**SPIESSER UMFRAGE**

**Empfindest du die Benotung im Sportunterricht als unfair?**

31% Ja, oft.

**53%** Manchmal schon.

15% Nein, gar nicht.

1% Weiß nicht.

Quelle: Nutzerbefragung auf SPIESSER.de im August 2009

**Ich liebe Sport!**

Ich gehe zwei mal in der Woche Handball spielen und Fußball. Aber mein Schulsport, der geht überhaupt nicht. Wir machen nur Hochsprung, Weitsprung, und eventuell mal Volleyball. Außerdem müssen wir jetzt Referate halten. Das finde ich lächerlich, aber unserm Lehrer scheint es zu gefallen...

Giulia auf SPIESSER.de



Schwitzen vs. Schwänzen? Diskutiert mit und schreibt einen Kommentar auf SPIESSER.de, Webcode: @sportunterricht

– Anzeige –

# Du bist mehr Immobilienprofi, als du denkst!

Nutze es!

[www.immokaufleute.de](http://www.immokaufleute.de)

Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sucht Azubis für den Ausbildungsberuf Immobilienkaufmann/-frau. Kein trockener Schreibtischjob, sondern ein abwechslungsreicher Beruf mit tollen Karrierechancen, bei dem es um ein Thema geht, das alle betrifft: Wohnen. Immobilienkaufleute helfen mit, mehr Wohnqualität zu schaffen. Und damit mehr Lebensqualität für Menschen. **JETZT INFORMIEREN UND BEWERBEN!**



# Gewinne mit Verantwortung

Im Oktober beginnt das Planspiel Börse 2009 und damit der neue Schwerpunkt "Nachhaltigkeit". Auch Sandy hat ein Depot. Doch bevor es losgeht, überlegt sie: Warum ist Nachhaltigkeit so wichtig?



## Neu: Nachhaltigkeit beim Planspiel Börse

Am 5. Oktober ist es soweit: Das Planspiel Börse der Sparkassen geht in die nächste Runde und damit die Möglichkeit, Wirtschaft und Börse kennenzulernen. Denn wie man verantwortungsvoll mit Geld umgeht, lernt man durch Erfahrung. An der Börse geht es ja darum, Aktien zu kaufen, zu verkaufen und dabei erfolgreich zu sein. Wie beim Planspiel Börse: Die Teams mit der besten Anlagestrategie gewinnen. 2009 gibt es eine Ergänzung beim Planspiel Börse: Nachhaltigkeit. Die Teams können in konventionelle und nachhaltige Anlagen investieren, sie vergleichen und Strategien entwickeln. Nicht nur die Teams mit den höchsten Gewinnen, sondern auch die Gruppen, die am erfolgreichsten in nachhaltige Werte investiert haben, dürfen dann mit zur Bundessiegerreihung nach Berlin.

## Warum Nachhaltigkeit?

Klar wollen Unternehmen und auch Käufer von Aktien – also wir – möglichst viel Gewinn machen. Lange

hiess es: So billig wie möglich produzieren. Also Ausgaben für Löhne und Umweltschutz niedrig halten. Oft verlegen Unternehmen ihre Produktion ins Ausland – da sind Arbeitskräfte billiger und die Umweltauflagen oft nicht so streng. Doch wo bleibt da die Verantwortung? Wo das langfristige Planen, um Krisen zu vermeiden und auch an die Zeit nach den Gewinnen zu denken? Dass es so wie bisher nicht weiter geht, ist klar.

## Was ist Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit hat etwas mit Langfristigkeit zu tun. Nicht schnelle Gewinne spielen eine Rolle. Das auf diese ein schneller Absturz folgen kann, erleben wir gerade mit der Finanzkrise. Aber worum geht es dann? Umweltschutz und eine faire Behandlung der Arbeitnehmer sind zum Beispiel wichtig. Wenn Unternehmen auf Kinderarbeit verzichten, ihren Mitarbeitern gerechte Löhne zahlen, oder einfach dafür sorgen, dass Arbeitnehmer gerne zur Arbeit kommen. Oder wenn sie auf alter-

native Energien setzen oder möglichst nur umweltfreundliche Substanzen verwenden und schädliche Stoffe durch neue, verträgliche Materialien ersetzen, das alles zählt zur Nachhaltigkeit.

## Wer profitiert von Nachhaltigkeit?

Soziale Nachhaltigkeit heißt: bessere Arbeitsbedingungen. Arbeitnehmer haben z. B. geregelte Arbeitszeiten, feste Löhne und Versicherungen. Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet, umweltfreundlich zu produzieren. Niemand will sich fragen müssen, ob für Kaffee Menschen ausgebeutet werden oder ob man mit neuen Schuhen zum Treibhauseffekt beiträgt. Deswegen werde ich beim Planspiel darauf achten, Aktien von Unternehmen zu kaufen, die auf Nachhaltigkeit setzen, und ihnen so mein Geld zur Verfügung stellen. Das ist gut für mein Gewissen und gut für die Unternehmen ist es auch. Ihre Produkte und Aktien verkaufen sich besser, der Gewinn steigt. So erhöht sich der Anreiz für andere Firmen, auch nachhaltig zu produzieren, um ihr Image und schließlich ihren Umsatz zu verbessern.

## Aber wie erkenne ich nachhaltige Unternehmen?

Nur am aktuellen Aktienkurs kann ich nicht feststellen, wie gut ein Unternehmen Nachhaltigkeit umsetzt. Ein Kriterium sind so genannte Nachhaltigkeits-Indizes. Darin stehen Firmen, die von speziellen Rating-Agenturen als besonders umweltfreundlich und sozial bewertet werden. Im Planspiel Börse sind Unternehmen aus solchen Indizes mit einem „+“ markiert.

## Wie unterstütze ich Nachhaltigkeit an der Börse?

Ich kaufe Papiere von Firmen, die sich Nachhaltigkeit auf die Fahne schreiben – also trotz Gewinnstreben Verantwortung für Umweltschutz und ihre Arbeitnehmer übernehmen. Da gibt es ja einige: Mc Donalds bezieht z.B. nur noch umweltschonend und nachhaltig angebauten Kaffee. Und Adidas hat für sich und seine Zulieferer einen eigenen Regelkatalog für den Gesundheitsschutz und die Sicherheit der Arbeitnehmer entwickelt.

## Planspiel Börse 2009

Start: 5. Oktober / Anmeldeschluss: 10. November / Ende: 15. Dezember, 11 Uhr

Eine Anmeldung ist über eine teilnehmende Sparkasse in deiner Nähe möglich.

Noch mehr Infos gibt es unter:

[www.planspiel-boerse.de](http://www.planspiel-boerse.de)

# PLANSPIEL BÖRSE



## R wie Rübenziehen

Unser Sportlehrerin spielt besonders gern Spiele, die uns weh tun. Zum Beispiel Rübenziehen. Dabei sind wir alle Rüben, legen uns mit dem Gesicht nach unten im Kreis auf den Boden und verschränken die Arme mit dem Nachbarn. Der Bauer beginnt an den Füßen der Rüben zu ziehen, bis sich das Gemüse nicht mehr halten kann. Stinkende Sportschuhe rutschen von glitschigen Füßen, schwitzige Hände krallen sich ineinander und Schmerzensschreie brechen sich Bahn. Geht eine Feldfrucht von uns, muss der Kreis schnellstmöglich wieder geschlossen werden. Unsere rundliche Lehrerin läuft aufgeregt um das kleiner werdende Häufchen standhafter Möhrchen herum und feuert die erbarmungslosen Agrarier an. Auf dem Feld wird geackert, bis das Parkett und unsere Haut blutige Bekanntschaft gemacht haben. Nach diesem Spiel habe ich mir geschworen, nie und nimmer Landwirtschaft zu studieren.

Aluni auf SPIESSER.de

## S wie Spitzname, schöner

Ich lief an, sprang über den Bock und landete sicher. Toll! Das sah auch mein Sportlehrer so und sagte zu mir: „Gut gemacht, Mickey Maus“. – Bitte? Hat der mich gerade Mickey Maus genannt? – Ja, hat er. Und die ganze Klasse schüttelte sich aus vor Lachen. Nachher waren andere dran. Mir aber war für die nächsten Jahre ein schöner Spitzname sicher.

Melanie, 17, Leipzig

## S wie Staffel

Euphorisches Ins-Wasser-Gehüpfe, überdrehtes Schnell-Ans-Ziel-Kommen und die ganze Hektik am Beckenrand: Staffelschwimmen nervt! Alle wollten gewinnen. Ich hingegen nur eins: meinen Bikini nicht verlieren. Denn der passte ein bisschen zu perfekt. Zu knapp. Ich konnte mir aber den Kopf nicht weiter zerbrechen, denn schon musste ich ins Wasser, um unserer Staffel den Sieg zu sichern. Meine Mitschwimmer schrien mir hinterher. Ich schwamm, immer an meinen Bikini denkend, aber eher bedächtig. Gewonnen haben wir nicht, meine Mitschwimmer schwiegen mich an. Aber der Bikini saß noch.

Christie auf SPIESSER.de

## T wie Top, tief ausgeschnitten

„Super Wahl“, dachte ich in der Umkleidekabine beim Griff in meine Sporttasche: Mein Sporttop war tief ausgeschnitten, zu tief. Nach dem Kreistraining musste ich in die Mitte, um mit unserem Sportlehrer die Lockerungsübung vorzumachen: In Rückenlage, der Lehrer über mir, meine Arme schüttelnd. Und er sagte: „Keine Sorge, das habe ich alles schon gesehen“, und schenkte mir noch einen tiefen Blick in meine zweiten Augen. Mein Kopf strahlte rot wie eine englische Telefonzelle und meine Mitschüler bedankten sich mit schallendem Gelächter.

Laura, 16, Braunschweig

### Gibt es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen, was die Sportbegeisterung angeht?

Von der Leistungsfähigkeit her liegen sie dicht beieinander. Im Detail gibt es Differenzierungen: Bei Kraftübungen sind Jungs tendenziell besser, bei Beweglichkeit und Koordination liegen die Mädchen vorn.

### 5% der Schüler verletzen sich beim Sportunterricht. Dabei

sind die Verletzten zu 55% Prozent männlich. 60% der Verletzungen treten bei Ballsportarten auf. Besonders betroffen sind Schüler in der Pubertät.

Regelmäßig diskutieren Experten, Sportunterricht sollte nach individuellen Fähigkeiten benotet werden, nicht streng nach Tabelle. Die Abschaffung der verpflichtenden Sportnote auf dem Zeugnis forderten im vergangenen Schuljahr Moritz Wentz von der Schüler-Union in Nordrhein-Westfalen. Die Zensur sollte ihm zufolge nur bei den Schülern auf dem Zeugnis erscheinen, die das wünschen.

Die SchülerVZ-Gruppe „Sportunterricht – Willkommen bei SAW 5“ geht noch weiter, in ihr wird gefordert, die Teilnahme am Sportunterricht sollte freiwillig sein. 78 Gruppen im Schülernetzwerk kritisieren ihren Sportunterricht oder ihren Sportlehrer.

Das wollen der Deutsche Sportlehrerverband und der Deutsche Olympische Sportbund: Mehr junge und gut ausgebildete Lehrkräfte. Mehr Geld für Turnhallen und Sportplätze. Mindestens drei Stunden Schulsport pro Woche. Lehrpläne auch auf Schülerinteressen abstimmen.

### Und was erwarten Schüler vom Sportunterricht?

1. Erfolgserlebnisse
2. Mitbestimmung beispielsweise bei der Auswahl der Spiele
3. außergewöhnliche Sportarten

### 4. faire Benotung, faire Lehrer

5. viel Bewegung
6. verständliche, erreichbare Ziele
7. Abwechslung statt immer das Gleiche

Bitte umblättern!



So ein Murks: Jeder fünften Schule fehlt es an Sportgeräten.

## Warum fällt Sportunterricht oft zuerst aus?

Wir fragen Michael Rieß, er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und erforscht im Team unter Leitung von Prof. Hummel an der TU Chemnitz die Qualität des Sportunterrichts. Die Ergebnisse werden in der SportQ-Studie Ende 2009 veröffentlicht

**SPIESSER** Ist der Sportunterricht heute besser als früher?



**Rieß** Er hat sich verändert. Während der Unterricht früher eher leistungsorientiert war, geht man jetzt mehr davon aus,

dass Sportunterricht Abenteuergefühl vermitteln soll. Schüler sollen lernen, was zu wagen, eigene Herausforderung anzunehmen.

**SPIESSER** Wissen das auch die Lehrer?

**Rieß** Für den Sportunterricht gibt es neue Lehrpläne. Und zu 98 Prozent setzen die Lehrer die auch um. Natürlich gibt es hier und da mal einen Lehrer, der Neues nicht mehr umsetzen kann und will. Und dann nutzt der ganze neue Lehrplan nichts.

**SPIESSER** Was wünschen sich Schüler denn im Sportunterricht?

**Rieß** Mehr Trendsportarten, so wie zum Beispiel Inlineskating. Was aber auch immer gewünscht wird, ist mehr Schwimmen.

**SPIESSER** Sie schauen sich auch die Lehrerzufriedenheit an...

**Rieß** Ja, das ist ganz wichtig, dass die Lehrer mit ihrem Beruf zufrieden sind. Denn nur ein glücklicher Lehrer kann auch zu den Schülern nett sein. Und das hat eine direkte Auswirkung auf die Qualität des Schulsports.

**SPIESSER** Je älter Lehrer werden, desto mehr Sportunterricht geben sie. Warum ist das so?

**Rieß** Es wurden in den letzten Jahren weniger Sportlehrer eingestellt. Das ist ja auch ein Grund, warum jede vierte Sportstunde ausfällt, weil einfach kein Sportlehrer da ist. Deshalb müssen diejenigen, die da sind, mehr Unterricht abdecken.

**SPIESSER** Wenn Lehrer knapp sind, fällt zuerst Sport aus...

**Rieß** Das kann man so sagen, Kernfächer wie Mathe, Englisch und Deutsch haben einen höheren Stellenwert. Und dann ist es eben wichtiger, einen Mathe-Lehrer zu ersetzen als einen Sportlehrer. Aber auch Sportunterricht ist ein Pflichtfach! Oder Kurse werden zusammen gelegt. Es gibt Sportunterricht mit bis zu 60 Schülern und einem Sportlehrer. Das geht gar nicht.

**SPIESSER** Sport hat einen zu geringen Stellenwert an der Schule?

**Rieß** Mit der Einführung der Ganztagschule könnte er an Gewicht gewinnen. Denn da ist der Schultag länger. Man hätte einfach mehr Zeit und könnte darüber nachdenken, eine tägliche Sportstunde einzuführen.

**SPIESSER** Jeden Tag eine Stunde Sport?

**Rieß** Genau. Schüler wurden befragt, ob sie darauf Lust hätten. Ein sehr hoher Prozentsatz würde unter diesen Umständen gern täglich Sport machen.

### SPIESSER UMFRAGE

Vorturnen oder hintenrum?

**50%** der Schüler hatten schon einmal das Gefühl, im Sportunterricht bloßgestellt zu werden.

Quelle: Nutzerbefragung auf SPIESSER.de im August 2009

Sportunterricht ist eine relativ sinnlose Idee.

Zumindest in der Oberstufe. Wer Sport machen will, ist in einem Verein oder macht sonst was, wer aber keinen Sport machen will, wird einfach gezwungen. Julischka auf SPIESSER.de

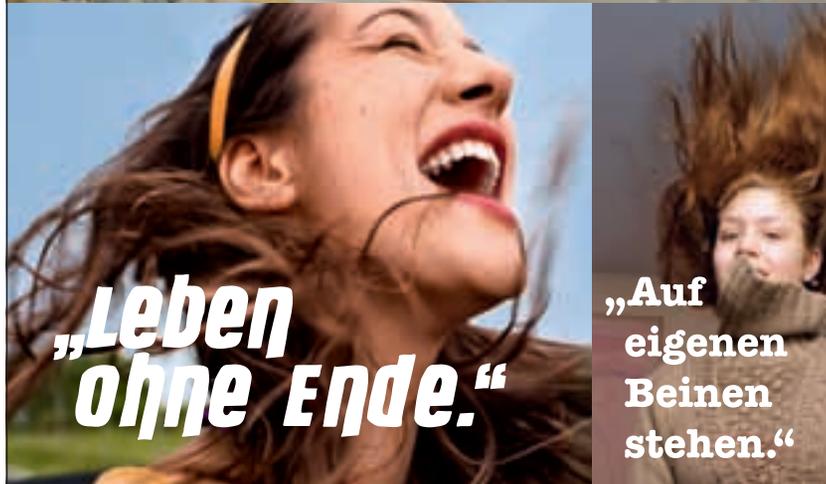
Ich finde es durchaus wichtig, sich fit zu halten.

Auch in der Schule, aber im normalen Sportunterricht lernt man nur Zeug, das man garantiert nie wieder brauchen kann. Flick-Flack über Trampolin und Kasten: Wozu braucht man sowas? Uriel auf SPIESSER.de



Wie findet ihr euren Sportunterricht? Diskutiert mit und schreibt einen Kommentar auf SPIESSER.de, Webcode: @sportunterricht

- Anzeige -



- Anzeige -

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

was-uns-antreibt.de

Volksbanken Raiffeisenbanken



„MEINE EIGENE BANK.“



Ein Haus mit wunderschönem Bergsee und Blumenmeer vor dem Fenster. *Tina Schulz, 15, Schülerin*

Regelmäßig Fallschirm-Springen.

*Hannah Liechi, 21, Studentin*



Im Lotto gewinnen. Und das Geld anlegen. *Tino Rechwitz, 18, Schüler*

Perlentauchen auf Honolulu

*Gina Jortzik, 17, Azubi zur Fluggeräteelektronikerin*

Ohne Zeitdruck frühstücken. *Silvia Hein, 16, Schülerin*

Jedes Festival besuchen. *Hans-Peter Eckert, 17, Schüler*

# Die Zukunft ist ein Ponyhof

Stellt euch vor, ihr hättet einen Wunsch frei: Was sind eure Träume? Lest, macht mit und gewinnt 10.000 Euro Startkapital.

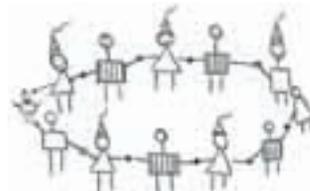


Mein Leben so gestalten, wie ich es will.

*Christian Klee, 19, Student*

Alle schönen Erinnerungen im Kopf behalten.

*Friedrich Stöwer, 20, Zivi*



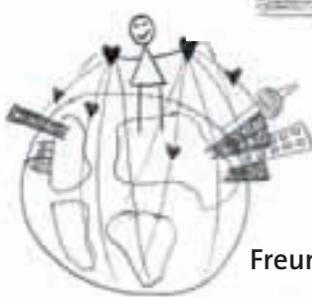
Riesengroße Familienfeste feiern. *Bernd*

*Schmidter, 17, Azubi zum Konstruktionsmechaniker*

Bäume Pflanzen in Kanada. *Heiko Trasse, 18, Student*

Fußbodenheizung und Streichelzoo im Vorgarten *Karina Hupfer, 13, Schülerin*

Im Sommer zu Hause sein, im Winter auf Teneriffa. *Susann Rentzsch, 15, Schülerin*



Freunde auf der ganzen Welt haben. *Kathrin Schmahl, 16, Schülerin*

Finanziell unabhängig bleiben. *Natascha Schulz, 15, Schülerin*

Ein Abo von jeder Zeitung, die ich lesen will. *Klaus Häntzsche, 20, Azubi zum Buchbinder*

Weisheiten weitergeben.

*Maik Halberstädt, 19, Azubi bei der Volksbank Raiffeisenbank*



Eine Harley kaufen und durch Amerika düsen. *Lydia Fritz, 19, Studentin*

Was ist euer Zukunftswunsch?

Geht auf [www.vr-future.de](http://www.vr-future.de), tragt euren Wunsch ein und gewinnt 1x 10.000 Euro plus 5x 1000 Euro als Riesterfonds.

Jetzt  
10.000,- €  
Startkapital  
gewinnen!



Jan Delay: „Vor den Olympischen Spielen gab es einen Zwischenfall: Ein chinesischer Fackelläufer wurde von einem Mann angegriffen, der hielt ein Schild mit dem Spruch „Free Tibet“. Das war ja noch ein relativ kleiner Gewaltakt, trotzdem hatte der Mann die Aufmerksamkeit der ganzen Welt.“



Jan Delay: „Meiner Meinung nach war Ghandi der einzige, der wirklich gewaltlos war, aber bei diesen und diesen Kollegen (zeigt auf die Plakate der 68er und der Black Panther Party) sei das mal dahingestellt.“

Jan Delay (auch Jan Eißfeldt, Eizi Eiz, Boba Ffett oder Neil Jan) wurde vor 33 Jahren in Hamburg geboren, ging dort zur Schule und machte Abi im Jahre 1995. Seitdem ging es bergauf: Erst mit den Absoluten Beginners und ihrem erfolgreichen „Liebeslied“, außerdem als DJ und Produzent und später dann auch als Einzelkämpfer. Seit kurzem ist nun sein neues Album „Wir Kinder vom Bahnhof Soul“ erhältlich, die erste Auskopplung „Oh Jonny“ ging sofort auf Platz 1 der Charts.



Jan Delay: „Und wie ist euer Lehrer? Habt ihr auch so einen mit Frankfurter Allgemeinen Zeitung unterm Arm und Naturledertasche? Bei uns war das früher der typische GK-Lehrer.“



# Schlagabtausch

von Paula Irmschler, 20  
Fotos Dennis Williamson

Peacig bleiben oder auf die Fresse hauen? Jan Delay und die Klasse 9c der Rudolf-Roß-Gesamtschule

in Hamburg diskutieren über gewalttätigen und friedlichen Protest und fragen sich, welcher

wohl letztendlich erfolgreicher ist

11.46 Uhr: Die 27 Schüler der 9c erwarten heute ihren Vertretungslehrer: Hip-Hoper und Hamburger Jung Jan Delay macht es sich hinter dem Lehrerpult gemütlich.

**Jan** Das ist ein bisschen komisch, in einer Schule zu sein, nach 14 Jahren. Ich versuch' mich locker zu machen. Bisschen wie im Krankenhaus. Aber das wird bestimmt alles ganz easy.

Super, nicht nur die Schüler sind aufgeregt. Und offensichtlich auch nicht die einzigen, die relativ unvorbereitet sind.

**Jan** Und was habt ihr gerade in Gesellschaftskunde?

Nach einem kurzen Zögern kommt aus der Klasse: „Nationalsozialismus“.

**Jan** Na das ist ein tolles Thema!

12:00 Uhr: Delay lässt die Schüler erstmal Referate über Ghandi, die 68er und die Black Panther Party halten, um dann auf den Tisch zu hauen.

## Jan Kommen wir zu

### Gewaltprotesten!

Im Ernst. Mir geht es gar nicht darum, dass Gewalt geil ist oder spannender als friedlicher Protest, sondern ich möchte viel mehr wissen, was ihr darunter versteht. Kennt ihr Proteste, die friedlich waren?

**Pascal** Iran. Dort gab es Proteste wegen der Wiederwahl von Ahmadinedschad. Die Demonstranten werfen dem Staat Wahlfälschung vor.

**Jan** Genau. Und habt ihr mitbekommen, wie die darauf aufmerksam machen, was in ihrem Land passiert?

**Emir** Ja, die stellen Videos ins Internet und schreiben Blogs.

**Jan** Aber es wird ihnen schwer gemacht, sie werden verhaftet und bestraft. Und da sind wir schon beim nächsten Thema: Wenn es nicht mehr ausreicht, gewaltlos zu bleiben, schlägst du dann zurück?

**Marlon** Ich würde zurückschlagen. Ich würde mein Recht, zu protestieren, verteidigen.

**Jan** Und was sagst du zu dem Argument, dass in dem Moment, in dem du dann zurückschlägst und Gewalt ausübst, du nicht besser bist als die anderen?

**Marlon** Ich bin denen dann vielleicht ähnlich, aber das ist reine Notwehr.

**Aydin** Ich bin ein Mann des Stolzes und würde nicht einfach Schläge einkassieren. Was hat der denn, was ich nicht habe?

**Jan** Na zum Beispiel ein Schild, einen Stock, eine Gaspistole.

**Emir** Aber ich glaube, dass der Großteil der Protestierenden auch Action sehen will.

**Jan** Gerade im Iran ist das nicht so. In Deutschland vielleicht. Wir sind verwöhnt, uns geht es gut. Im Iran aber sind die Menschen in ihren Rechten beschnitten, das können wir uns gar nicht vorstellen. Weißt du, was ich meine?

Emir nickt eingeschüchtert.

**Jan** Sehr gut, Eins.

Die Klasse lacht. Emir argumentiert und dreht die Gewaltspirale weiter.

**Emir** Und wenn Menschen zu mehr bereit sind? Dann gehen sie mit einer Bombe hin. Das ist dann doch nicht mehr friedlich!

**Jan** Genau das ist der Punkt: Wo ist da die Grenze? Erst schlagen die Menschen mit der Faust, der nächste hat eine Waffe und der übernächste dann die Bombe. Ist es nicht moralischer und besser zu sagen: Unser Protest bleibt friedlich?

## Sollte man seinen Stolz dann nicht mal hinterfragen?

**Marlon** Aber wenn Polizisten zuschlagen und damit durchkommen, denkt die Regierung, sie kann machen, was sie will.

**Jan** Es gibt auch andere Beispiele. Zum Beispiel in der DDR. Da haben die Leute es geschafft, indem sie jeden Montag auf die Straße gegangen sind. Und die sind immer peacig geblieben.

12.25 Uhr: Die Tür geht auf. Schüler anderer Klassen stecken ihre Köpfe rein und brüllen „Jaaaan Deeeelaaaay!“ Es kommt zu keinen Protesten, stattdessen geht es weiter im Stoff:

**Jan** Aber ihr gebt mir doch Recht: Wenn jemand einem anderen auf die Fresse haut, dann ist das Gewalt, oder? Und: Meint ihr, dass es Unterschiede in der Art der Gewalt gibt? Wenn jemand einen Stein hat und der andere eine Panzer, dann ist die Gefahr, die vom Mann mit dem Stein ausgeht, bei Null.

**Aydin** Ja. Israel nutzt zum Beispiel jede Gelegenheit für einen Angriff auf die Palästinenser.

12:30 Uhr: Der nächste Konflikt kommt also auf den Tisch. **Jan** Israel ist letztendlich auch ein schwaches Land. Die müssen sich verteidigen. Wenn sie schießen, tun sie das aus Angst.

**Aydin** Die Israelis haben kleine Kinder getötet. Und die Palästinenser haben nicht so viele Waffen.

**Jan** Werfen aber trotzdem Raketen nach Israel.

**Aydin** Ja, weil sie angegriffen werden.

**Jan** Ich will gar nicht sagen, die einen sind gut und die anderen böse. Aber ich will, dass du siehst, dass es immer zwei Seiten gibt.

**Aydin** Die Israelis denken immer nur an sich.

Mit diesem Satz ist die Klasse nicht ganz einverstanden und grummelt. Jan will aber noch einmal auf Aydin eingehen.

**Jan** Es gehört schon viel dazu, in ein Land einzumarschieren. Da gebe ich dir Recht. Aber auch die Palästinenser sind bereit, Leute umzubringen. Da stellt sich die Frage, was ein gewalttätiger Protest bringt, wenn sich 50 Jahre lang nichts ändert und die Fronten sich stattdessen verhärten. Waffen schrecken eher ab, als dass sie zu einer Einigung führen.

12.39 Uhr: Schluss mit dem Blick über den Tellerrand! Protest gibt es auch vor der Haustür in Deutschland..

**Jan** Wofür lohnt es sich denn, hier auf die Strasse zu gehen? – Abgesehen vom iPhone natürlich – iPhone für alle!

Die Klasse schmunzelt. Jans überraschende Liebesbekundung zu seinem Handy sorgt für eine kleine Verschnaufpause in der ersten politischen Debatte. Justin antwortet.

**Justin** Im Sommer war Schulstreik.

## Jan Geht ihr da nur hin, weil schulfrei ist?

**Justin** Ich war dort, weil ich es wichtig finde. Wir müssen ja noch ein paar Jahre in die Schule.

Die Stunde ist fast vorbei. Jan wirft sich noch einmal in Pose und schreibt Autogramme, bevor er sich auf sein Fahrrad schwingt und davon düst. Nazni fand nämlich heraus, dass Herr Delay keinen Führerschein hat: „Ich bin zu faul und ein bisschen öko.“



Wogegen protestiert unsere Autorin Paula, 20? Fragt sie auf SPIESSER.de, Profilname: Paula I.



Pascal: Ich hätte mir gewünscht, dass wir mehr Themen angesprochen hätten, aber die Zeit war knapp. Jan hat echt ein gutes Allgemeinwissen.  
Note 2-



Marie: Ich habe leider nicht alles verstanden. Aber andererseits habe ich viel Neues gelernt. Ein Lehrer wird er aber nicht.  
Note 2+



Rehan: Er weiß total viel und es war mal was anderes, vor allem die Diskussion, einfach perfekt.  
Note 1



Wir verlosen 15 von Jan Delay signierte T-Shirts. Einfach auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen) klicken!

Auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de) findet ihr Video und Bildergalerie von Jan Delays außergewöhnlichem Schulbesuch und Vertretungsstunden mit weiteren Promis wie Polarkreis 18, den Toten Hosen und Oliver Kalkofe. Webcode: @vertretungsstunde

# Beziehungsweise

Sieben Texte von SPIESSER.de, sieben ganz eigene Sichtweisen aufs Leben und seine Beziehungen



Werdet Mitglied der SPIESSER-Community, schreibt eure eigenen Texte und ladet eure Bilder hoch! Wie ihr euch anmeldet, mitdiskutiert und Teil des SPIESSER-Kosmos' werdet, erfahrt ihr auf SPIESSER.de

## Wenn es ernster wird

Sobald alles etwas ernster wird, setzen meine Gefühle aus und appellieren an mein eigenständiges Wesen. Daraufhin wird dieses panisch und bekommt Angst. Angst für immer gebunden zu sein. Angst davor, dass aus dem „eigenständig“ ein „abhängig“ wird. Das war's dann mit der Beziehung, jede kleinste negative Eigenschaft, die Anfangs vielleicht sogar noch Schmetterlinge hervorgerufen hat, wird zu einem riesigen Problem. Jeder Anruf, jede Mail, jede SMS und jede Verabredung werden zur Bedrohung. So ist es bis jetzt immer gelaufen und langsam kommt eine neue



Angst hinzu: Die Angst, dass es immer wieder so laufen wird.  
von Ms. N

## Halbmenschen

Unsere Aufgabe besteht im hemmungslosen Konsumieren. Wir rennen von Verabredung zu Verabredung, von Veranstaltung zu Veranstaltung, von Bar zu Bar – und verbrauchen und verbrauchen. Wir, die junge, unerfahrene, aufgeschlossene, offene Generation, hinterfragen immer seltener. Von Medien unbemerkt manipuliert, laufen wir durchs Leben: ein gefundenes Fressen für Industrie und Verkaufsstrategien. Sie nutzen unsere Leichtgläubigkeit aus. Also, entweder wir öffnen die Augen, hinterfragen kritischer und fressen nicht jeden madigen Köder



oder wir leben wie bisher und konsumieren.  
von G\_Schweinert

## Freie Entscheidung

Ich hänge zwischen meiner Angst vor dem, was kommen wird, und dem, was momentan ist, zwischen unendlich langen Lernstunden, während es in meinem Kopf hämmert, und dem ängstlichen, zaghaften Stimmchen: „Wie soll es weitergehen?“ Nach so unfassbar vielen Jahren Schule, mit dem immer währenden gleichen Trott, darf/soll/muss ich mich auf einmal frei entscheiden. Gruselig.  
von epsle



## Ganz plötzlich, ganz leise

Manchmal treten ganz plötzlich Menschen in dein Leben und erobern in Sekundenschnelle einen Teil deines Herzens, dann verlassen sie dein Leben wieder – für immer, ganz leise.  
von Momo



## Meine Vorstellung

AAAAH für all die Leute, die gerade durch mein Leben stolpern und sich unmöglich kompliziert dabei aufführen. AAAH dafür, dass manchmal nichts so hinhaut, wie ich mir das vorstelle, die besten Kumpels auf einmal Freundinnen haben und keine Zeit mehr für mich. AAAAH, dass in Diskos immer so ein Flirren in der Luft liegt, das mir ins Ohr haucht: „Bleib doch. Du könntest was verpassen...“  
von Wuzula



Herausgeber: SPD-Parteivorstand, Wilhelmstraße 14, 10963 Berlin

– Anzeige –



„Nur durch die SPD konnte ich damals studieren. Die SPD hatte 1971 das BAföG eingeführt und damit vielen erst den Zugang zum Studium ermöglicht. Mit Studiengebühren hätte das nicht funktioniert. Und das gilt auch noch heute!“

*Frank-Walter Steinmeier*

**Unser Land kann mehr.**

frank-walter-steinmeier.de

Oft wird neben Allgemeinwissen und Logikaufgaben auch das Interesse für den Beruf abgefragt.

Diesmal haben wir die kniffligsten Fragen aus verschiedenen Berufsfeldern zusammen gestellt.

Informatikkaufmann/-frau

1. Was sind Daten aus technischer Sicht?

- A In einem Kalender strukturierte Termineinträge
- B Logisch angeordnete Informationseinheiten
- C Lose Ansammlung von Fakten
- D Speichermedium für Informationen

Fachkraft im Fahrbetrieb

Frau Schiffner wohnt in Markkleeberg und möchte zu einem Vorstellungsgespräch ins benachbarte Leipzig in die Hamburger Straße. Um pünktlich und entspannt dort anzukommen, nutzt sie die Straßenbahnlinie 9. Abfahrt ist 8.39 Uhr, die Fahrzeit beträgt 37 Minuten. Für zwei Fahrscheine bezahlt sie 4,80 Euro. Die Entfernung beträgt 10,8 km.

2. Wann kommt Frau Schiffner an ihrer Ausstiegshaltestelle an?  
 -----

3. Wie viel Euro kostet die einfache Fahrt pro Kilometer?  
 -----

Bankkaufmann/-frau

4. Maria gibt Nachhilfe, um sich damit ihr Taschengeld aufzubessern. Für acht Stunden erhält sie 96 Euro. Wie viele Stunden Nachhilfe müsste Maria geben, um 150 Euro zu verdienen?  
 -----

Journalismus

5. Eine überregionale deutsche Tageszeitung hat 2007 komplett auf das so genannte Tabloid-Format umgestellt. Wie heißt diese Zeitung?  
 -----

Fachangestellte/r für Bürokommunikation

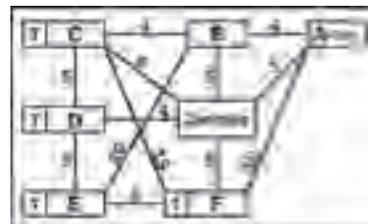
6. Welche Schreibvarianten sind nach der neuen Rechtschreibung zulässig?

- A Die Kündigung von Frau Müller hat ihn kalt gelassen.
- B Die Kündigung von Frau Müller hat ihn kaltgelassen.
- C Die Kündigung von Frau Müller hat ihn kalt gelaßen.
- D Die Kündigung von Frau Müller hat ihn kaldgelassen.

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Sie müssen von der Zentrale Ihrer Firma aus sechs Filialen (A, B, C, D, E und F) über ein aktuelles Sonderangebot informieren. Telefon- und Fax-Anschluss in der Zentrale sind kaputt. Einige der Filialen sind telefonisch nicht erreichbar, andere haben ein Telefon (alle mit T gekennzeichneten Filialen). Sie müssen mit einem Auto die Filialen ohne Telefon abfahren. Die Wegezeiten stehen fest (siehe Zeichnung), Telegramm geht nicht. Die Zeiten für das Überbringen der Nachricht – ob persönlich oder am Telefon – sind auf drei Minuten festgelegt.

7. In welcher Reihenfolge gehen Sie vor, und wie viel Zeit brauchen Sie, bis Sie wieder in Ihrem Büro zurück sind? Nehmen Sie ein Stück Papier und entwerfen Sie einen Ablaufplan.



Reiseverkehrskaufmann/-frau

8. Welche der folgenden Inseln gehört nicht zu den Kanaren?

- A El Hierro
- B Lanzarote
- C Fuerteventura
- D Formentera

Industriemechaniker/in

9. Das Übersetzungsverhältnis von zwei Zahnrädern beträgt 7:3 und das erste Zahnrad macht 315 Umdrehungen in der Minute. Wie viele Umdrehungen macht das zweite Zahnrad in einer Minute?  
 -----

Kaufmann/-frau für Einzelhandel

10. Wie wird ein Scheck bezeichnet, der bereits unterschrieben, jedoch nicht ausgefüllt ist?

- A Blankoscheck
- B Ein solcher Scheck hat keine Bezeichnung, denn er wäre ohnehin ungültig.
- C Verrechnungsscheck
- D Travellerscheck

Ulrike Blümke, Bewerbungscoach



Was ist die größte Hürde bei einer Bewerbung?  
 Die größte Hürde ist, mit der schriftlichen Bewerbung ins Vorstellungsgespräch eingeladen beziehungsweise zum Einstellungstest zugelassen zu werden.

Was sind die Tücken bei einem Eignungstest und wie umgehe ich sie?  
 Es gibt zum Beispiel Fragen, die mit einer Zeitvorgabe zu lösen sind. Manche muss man wirklich in der angegebenen Zeit lösen, andere nicht. Letzteres soll testen, wie Leute unter Stress reagieren. Also: Ruhe bewahren.

Was soll ich machen, wenn ich ein komplettes Blackout habe?  
 Leider ist man dann draußen. Da hilft nur vorher üben, üben, üben. Wenn man weiß, worum es geht, ist man lockerer und sicherer.

**Auflösung:** 1. B; 2. 9.16 Uhr; 3. 0.22 Euro; 4. 12,5 5 Min.); 8. D; 9. 135; 10. A (Min.), von C zurück in die Zentrale (WZ: D (GZ: 3 Min.), E (GZ: 3 Min.), F (GZ: 3 C (WZ: 4 Min., GZ: 3 Min.), anrufen bei B (WZ: 4 Min., GZ: 3 Min.), von B nach Zentrale nach A (Wegezeit: 7 Minuten, Gesprächszeit: 3 Minuten), von A nach 6. B; 7. 38 Minuten, bester Weg: von 1. Stunden; 5. Frankfurter Rundschau; 1. B; 2. 9.16 Uhr; 3. 0.22 Euro; 4. 12,5

Mechanikerin, Reiseverkehrskaufmann oder doch Journalist? Was wollt ihr mal werden? Sagt uns eure Meinung und gewinnt eins von zehn „Bezzerwizzer“-Spielen. Mit dem „Bezzerwizzer“-Spiel könnt ihr euer Allgemeinwissen erweitern und punktet so beim nächsten Wissenstest. Macht mit und gewinnt auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen)

# „Wird Ihre Tochter Ingenieurin, Herr Becker?“

Interview: Jörg Flachowsky, Claudia Flach

MINT\* will Mädchen einfach nicht schmecken. In Nürnberg fragt SPIESSER Raimund Becker, Personalvorstand

bei der Bundesagentur für Arbeit, ob Mädchen und Technik doch nicht zusammenpassen oder wer sonst Schuld hat

## Tour de MINT

In Bayern fangen wir an und ziehen durch die ganze Republik: SPIESSER-Autoren treffen Ingenieure, Forscher, Chefs großer und kleiner Firmen und sprechen mit ihnen über Ausbildung, Berufsbilder in der Zukunft. Außerdem treffen wir Schüler, diskutieren mit ihnen über die Qualität ihres Chemieunterrichts, über Praktikumsstellen und ihre Sicht auf MINT-Berufe. Verfolgt die Tour auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de), Webcode: @mint

## MINT-Test

Was ist konkav? Wie viel Bit sind ein Byte? Zwei der Fragen aus unserem MINT-Test. Findet heraus, wie fit ihr in Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik seid, zum online Testen oder zum Runterladen auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de), Webcode: @minttest

## SPIESSER unterstützt...

[www.mintzukunftschaften.de](http://www.mintzukunftschaften.de) – viele Informationen zu MINT-Aktionen und das MINT-Barometer

[www.komm-mach-mint.de](http://www.komm-mach-mint.de) – nationaler Pakt für junge Frauen, extra Tipps für Mädchen

[www.think-ing.de](http://www.think-ing.de) – alle Informationen zu Ingenieurberufen und -studium, Videos

[www.sachen-machen.org](http://www.sachen-machen.org) – Initiative zur Förderung technischer Berufe und Unternehmen

[www.technik-welten.de](http://www.technik-welten.de) – Einblicke in die Technik-Welten „Energie“, „Automobil“, „Luft- und Raumfahrt“ und Tec-TV

[www.ila-berlin.de/careercenter](http://www.ila-berlin.de/careercenter) – Zum Thema Ausbildung auf der Internationalen Luft- und Raumfahrtsausstellung in Berlin

[www.superstudium.de](http://www.superstudium.de) und [www.superausbildung.de](http://www.superausbildung.de) – Informationen, Meinungen und Fakten zum Ingenieurstudium und zu technischen Ausbildungen

**SPIESSER** Warum entscheiden sich so wenige Mädchen für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium?

**Becker** Zum einen erfahren sie zu wenig über die Karrierechancen rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, also MINT. Zum anderen gibt es in manchen Bereichen immer noch eine bestimmte Rollenerwartung.

**SPIESSER** Gibt es auch positive Beispiele?



nieurin werden will, weiß ich nicht.

**SPIESSER** In Sachsen kann man die Naturwissenschaften nicht mehr abwählen. Alle Noten aus diesen Fächern fließen in den Abi-Schnitt ein. Ziel ist es, mehr Ingenieure zu bekommen. Was halten Sie davon?

**Becker** Es kann ein Weg sein, junge Leute dazu zu bringen, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Wenn man aber nur fordert, und nicht dafür sorgt, dass Lehrpläne gut umgesetzt sind, kann das auch umschlagen und abschrecken. Und ein Abitur nur mit den harten MINT-Fächern ist ein Extrem. Eine gesunde Mischung ist sicherlich das Richtige.

**SPIESSER** Weisen Ihre Berufsberater gezielt auf naturwissenschaftliche, technische Berufe hin?



**Becker** Wir merken an den Beschäftigungszahlen, dass es langsam nach oben geht. Bei den Maschinenbauingenieuren sind sechs Prozent Frauen angestellt, eine Steigerung um zwei Prozentpunkte. Bei den Mathematikern und Physikern sind es 15 Prozent. Nach wie vor gelten MINT-Berufe aber als Männerdomäne...

**SPIESSER** ... in der immerhin ein Wandel zu spüren ist?

**Becker** Ja. Der Fachkräftemangel kommt mit großer Härte auf uns zu. Das wird sich in der demografischen Entwicklung mit weniger Schulabgängern fortsetzen. Wenn uns die Jungs ausgehen, dann werden die Unis und Unternehmen von ganz allein beginnen, aktiv um Mädchen zu werben.

**SPIESSER** Ist eine Frauenquote für bestimmte Ausbildungen vorstellbar?

**Becker** Davon halte ich wenig. Jeder muss für sich beantworten, ob er Eignung und Neigung für MINT-Berufe hat. Um diese Hürde kommen wir nicht herum. Eine Quote festzuschreiben, funktioniert nicht.

**SPIESSER** Mädchen wählen weniger oft Chemie oder Physik als Leistungskurs. Warum?

**Becker** Pauschal kann man das nicht beantworten. Das hängt eher von den eigenen Interessen ab. Meine Tochter ist jetzt 16. Sie geht in die elfte Klasse und ist noch mitten in ihrem Berufswahlprozess. Immerhin: Sie kann ausschließen, was sie nicht gern machen würde.

**SPIESSER** Nämlich?

**Becker** Sie hat ein gutes logisches Verständnis, ihr erschließt sich Mathe und Physik gut, Chemie auch. Ob sie mal Inge-

nieurin werden will, weiß ich nicht. Wir tun dies stärker als in der Vergangenheit. Wir sagen aber nicht: Das oder das musst du tun. Wir versuchen die traditionellen Muster zu durchbrechen, da immer noch viele junge Mädchen nur mit Weißkittelberufen im Kopf zu uns kommen. Wir wollen den Blick öffnen, dass es noch etwas anderes gibt.

**SPIESSER** Müssen Mädchen anders beraten werden als Jungs?

**Becker** Es kann mehr Gesprächsbedarf bestehen, um Mädchen für MINT-Berufe aufzuschließen. Bei den Jungen gibt es relativ oft diesen Dreisprung: Junge kommt in Raum; sagt: „Ich kann schrauben.“; „Ich will Maschinenbauingenieur werden.“

**SPIESSER** Es gibt viele Initiativen und Veranstaltungen, um „mehr Frauen in MINT-Berufe“ zu bekommen. Ist der Aufwand noch gerechtfertigt?

**Becker** Die Millionen die wir jetzt ausgeben, sind gut investiert. Wenn Sie bedenken, was uns volkswirtschaftlich in den nächsten Jahrzehnten verloren gehen würde. Das würde finanziell gesehen in die Milliarden gehen.

**SPIESSER** Und die Jungs? Müssen die bei so viel Mädchen-Förderung zurückstecken?

**Becker** Nein. Wenn 50 Prozent der Frauen MINT-Fächer studieren, dann brauchen wir auch keine gesonderte Initiative mehr. Aber bis dahin ist jede Förderung gesellschaftlich und wirtschaftlich gerechtfertigt.

**SPIESSER** Und bei Ihrer Tochter ist MINT noch im Rennen?

**Becker** Ja, MINT ist noch im Bereich des Möglichen. Im Ausschlussverfahren hat sie Ärztin, Tierärztin, Krankenschwester, eben die ganzen Weißkittelberufe, hinter sich gelassen. Es besteht also noch Hoffnung auf den Blaumann.



Claudia, 18, hat Physik und Chemie nach der 10. Klasse abgewählt. Ob sie es bereut? Fragt sie auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de), Profilname Aluni

\*MINT ist die Abkürzung für: Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

# Mein Markt der Möglichkeiten

Mit einem besonderen Förderprogramm können Abiturienten ihre Ausbildungszeit halbieren und innerhalb weniger Jahre selbst zum Marktmanager werden.



### Obst-und-Gemüse-Abteilung

„Das ist meine Lieblingsabteilung. Am meisten freut es mich, wenn ich dort die Frische schon riechen kann. Dafür kontrollieren wir mehrmals täglich ob alles okay ist. Da Obst und Gemüse ein wichtiger Bestandteil des Eingangsbereiches sind, ist es besonders wichtig, dass alles makellos ist.“



### Molkereiproduktabteilung

„An der Ware muss man unbedingt täglich das Mindesthaltbarkeitsdatum kontrollieren, denn die Frische des Produkts ist das A und O. Wegen des hohen Abverkaufs ist es enorm wichtig, dies anhand mehrerer Stichproben zu überprüfen.“



### Inspect-Office

„Eine Übersicht zu den Bestellungen und den diversen Informationen der Zentrale bekomme ich im Inspect-Office. Dank des ZAM-Gerätes ist hier die genaueste Kontrolle der Produkte möglich.“



**Maxim Nowokreschenow**, 22, aus Hamburg hat mit 16 angefangen neben der Schule bei REWE Regale einzuräumen und ist nun ausgebildeter Kaufmann im Einzelhandel. Jetzt ist er Assistent des Marktmanagers.

### Verkaufsförderung im Trockensortiment

„Meiner Kreativität kann ich in dieser Abteilung freien Lauf lassen. Ich kann entscheiden, ob ich eine Palme an den Rand des Ganges stelle oder eine Pyramide aus Olivendosen baue. Das macht mir riesigen Spaß. Hier arbeite ich auch oft mit Kollegen zusammen“



### Beratung von Kunden

„Der Kontakt zu Kunden gefällt mir besonders gut. Ich bin immer an Ort und Stelle, wenn jemand eine Frage hat. Da muss ich auch mal den Retter in der Not spielen. Eine tolle Sache.“

### Getränkeabteilung

„Das Fitness-Center spare ich mir durch das Packen der Getränkekartons. Seit ich hier arbeite, habe ich ziemlich Muskeln bekommen.“



### Trockensortiment

„Das ZAM-Gerät scannt jedes Produkt und ermöglicht das automatische Nachbestellen der Waren. Somit erleichtert es uns die Bestandspflege. Kaum zu glauben, wieviel dieses kleine Gerät drauf hat.“

## Ausbildung bei REWE

Jedes Jahr beginnen etwa 1.200 junge Menschen ihre Ausbildung bei REWE. Neben klassischen Ausbildungen zu Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäufer/-in für Feinkost oder Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel bietet das Unternehmen vor allem Abiturienten Einstiegsmöglichkeiten:

### Abiturientenprogramm

Das Nachwuchsförderprogramm gilt als praktische Alternative zum Studium und besteht aus zwei Ausbildungsstufen. Dabei

werden die Abiturienten zunächst in einer auf 18 Monate verkürzten Ausbildungszeit zum Kaufmann/-frau im Einzelhandel ausgebildet.

Anschließend arbeiten sie als Assistent/-in der Marktleitung und machen parallel ihren Handelsfachwirt/-in.

In Weiterbildungsseminaren werden den Auszubildenden wesentliche Fähigkeiten zur Führung eines Unternehmens vermittelt:

Absatz und Verkauf, Inventur und Filialverwaltung, die betriebswirtschaftliche Steuerung eines Marktes, Zeitmanagement und Mitarbeiterführung.

Die Abschlussprüfung findet vor der Industrie- und Handelskammer statt. In wenigen Jahren sind die Auszubildenden fit für die Leitung eines REWE Marktes.

Alle Infos dazu gibt es auf [www.rewe.de/ausbildung](http://www.rewe.de/ausbildung)

## REWE Group

Die REWE ist ein Unternehmen der REWE Group. Der Handels- und Touristikkonzern ist in 16 Ländern aktiv und beschäftigt über 290.000 Mitarbeiter. Gegründet wurde REWE 1927 in Köln.



# Wer will „was mit Medien machen“?

outTAKE – das Jugendmedienwochenende im Sächsischen Landtag vom 23. bis 25.10.2009. SPIESSER sucht wieder

250 Jugendliche, die Lust auf Medien-Workshops und viel Expertenwissen haben, die „Friendship!“ als Filmpreview im Beisein von

Matthias Schweighöfer und Friedrich Mücke sehen wollen und die mitfeiern: 15 Jahre SPIESSER-Jubiläum

## Programm



**Workshops:** Es wird 16 Workshops aus den Bereichen Online, Print, Radio, Film und Beratung geben. Geplant sind Workshops unter anderem zum Thema Radiomoderation, Fotografie, Layout, Online-Video, Schreiben, Jugendjournalismus und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

**Preview:** Die Schauspieler Matthias Schweighöfer und Friedrich Mücke kommen extra zum outTAKE-Wochenende nach Dresden und zeigen ihren neuen Film „Friendship“, und zwar zwei Wochen vor offiziellem Kinostart. Anschließend gibt's noch eine Gesprächsrunde mit den beiden Schauspielern.

**Patent:** Verschiedene Patente begleiten die Themen der Workshops, etwa das Generalkonsulat der USA, die Europäische Kommission und Microsoft.

**Profis erzählen:** Experten aus Politik, Medien und Gesellschaft erzählen über ihre Arbeit. Für outTAKE kommen unter anderem nach Dresden Ines Pohl, Chefredakteurin der taz, und Bettina Müller von der GEMA. Und ihr könnt sie mit euren Fragen löchern.

**Party:** 15 Jahre SPIESSER – das wird gefeiert. Im SPIESSER-Verlagsgebäude trifft sich alles, was feiern will.

**Podiumsdiskussion:** Experten diskutieren zum Thema „Originale – Werte von Ideen“.

## OutTAKE – das Jugendmedienwochenende im Sächsischen Landtag vom 23. bis 25.10.2009 Jetzt anmelden unter [www.outTAKE.org](http://www.outTAKE.org)

### outTAKE 2009: Das Thema

250 Jugendliche treffen sich in Dresden und arbeiten in Workshops, diskutieren mit Experten, und feiern. Das Motto des diesjährigen outTAKE-Wochenendes: „Marktplatz der Ideen – Anbieten, Kaufen, Klauen“. Dabei geht es um die Bedeutung des Internets und seine Auswirkungen auf das Verhalten und die Moralvorstellungen der Nutzer. Im Internet verliert nicht nur die klassische Unterscheidung zwischen Radio, Fernsehen und Print an Bedeutung, auch die Grenzen von Journalismus, PR und Propaganda verschwimmen. Jeder kann eigene Inhalte – egal ob schlecht recherchiert, beleidigend oder sogar illegal – immer und von fast überall platzieren: Eine „Ich-nehm'-mir-was-ich-kriegen-kann-Mentalität“ entsteht.

Anmelden könnt ihr euch ab sofort unter [www.outTAKE.org](http://www.outTAKE.org)



Eine Gruppe mit outTAKE-Teilnehmern 2009 findet ihr auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de).

### outTAKE 2008 – wie war's?

Jonas, Eric und Anne waren 2008 bei outTAKE dabei. Was sie erlebt und gelernt haben, lest ihr hier:



**Eric Christoph Straube, 20**  
Workshop 3D-Animation, das klingt für viele sicher eintönig. Doch nach etwa fünf Stunden eigene Namenszüge in Animationen hinzubekommen oder kleine Filme mit strandenden Figuren, das ist aufregend. Inzwischen sind aus 30 Frames 15.000 geworden. Und dann die Filmpreview „Palermo Shooting“: War eine Herausforderung. Wim Wenders genauso. Doch nach der Premiere blieben mir wenige Sekunden, in denen ich selber mit einem der Großmeister des deutschen Films sprechen konnte und ihm eins meiner Storyboards gezeigt habe. Ein bewegendes und prägendes Erlebnis – vielleicht der Höhepunkt des outTAKE-Wochenendes.



**Jonas Großmann, 18**  
Schon am ersten Abend redeten wir zwei Stunden über „bloggen“, die Zukunft der Zeitung und darüber, was wir als junge Journalisten schon erlebt haben. Toll, so viele Jugendliche mit gleichen Interessen zu treffen und sich auszutauschen. Nicht mal neben dem Workshop hatte ich Pause, ständig gab es neue Gespräche. Als ich Samstagabend noch den Pressesprecher von Intel ausfragen konnte, was einen guten Journalisten ausmacht, war ich vor Input fast erschlagen. Das Wochenende hat meinen Wunsch bestärkt, Journalist zu werden und gezeigt, wie viel es im Medienbereich noch zu lernen gibt.



**Anne Kluge, 17**  
„Beim outTAKE gibt es einen Fotoworkshop. Da mach ich mit!“, dachte ich damals. Und hab es nicht bereut. Denn wir haben nicht nur am Computer gesessen, so wie in anderen Gruppen, sondern sind raus zum Fotografieren. Gleich ausprobieren, was uns unsere Workshopleiter beigebracht hatten. Wir fotografierten dann auf einem Spielplatz, zwischen Schaukeln und Klettergerüst – alles was uns vor die Linse kam. Und am Ende noch mal vor den Computer und unsere Bilder perfektioniert. Doch wir haben nicht nur gearbeitet, sondern auch neue Leute kennen gelernt und ich freue mich jetzt schon, sie beim nächsten Mal wieder zu sehen.

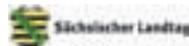
### Anmeldung

Anmelden könnt ihr euch ab sofort unter [www.outTAKE.org](http://www.outTAKE.org).

Teilnahmegebühr: 35 Euro oder mit Bahnticket für An- und Abreise 94 Euro.

Darin enthalten ist die Unterkunft im Hostel, Verpflegung und der Eintritt zu allen Veranstaltungen.

### VERANSTALTER



### PATEN



### PARTNER



SPIESSER bietet zehn Schülern exklusive Blicke hinter die Kulissen der Deutschen

Flugsicherung in Langen bei Frankfurt am Main. Wenn ihr bei der Betriebsbesichtigung

am 27. und 28. Oktober dabei sein wollt, geht auf [SPIESSER.de/gewinnen!](http://SPIESSER.de/gewinnen!) Bahntickets,

Übernachtung im Gästehaus der DFS und Verpflegung gibt es dazu

**1** Ihr besucht den Tower und das Kontrollcenter. Während der Führung durch Tower und Center könnt ihr erfahrenen Fluglotsen bei der Arbeit über die Schulter schauen. Beim Towersimulator scheint es so, als würdet ihr wirklich im Tower sitzen und die Flüge koordinieren. Ob Heathrow, Charles de Gaulle oder Frankfurt – dank moderner Technik breitet sich ein ausgewählter europäischer Flughafen vor euch aus.

**2** Der Frankfurter Flughafen zeigt sich für euch von einer ganz besonderen Seite. Ihr macht eine Flughafenrundfahrt und könnt die Faszination Fliegen und die Arbeit der Flugsicherung direkt an Start- und Landebahnen erleben. Während der Rundfahrt reist ihr durch die Geschichte des Flughafens und wagt einen Ausblick in die Zukunft.

**3** Am Abend fühlt ihr euch wie ein echter Fluglotse. Denn ihr schlaft in der DFS-Akademie. Dort könnt ihr auch den Azubis der Deutschen Flugsicherung Löcher in den Bauch fragen. Egal ob es um die Aufnahmeprüfung oder den Arbeitsalltag geht.

**5** Ihr könnt ein Flugzeug selbst steuern. Im Flugsimulator bekommt ihr das Gefühl, ihr würdet wirklich abheben und das Flugzeug fliegen. Entweder nehmt ihr die Rolle des Piloten ein und steuert das Flugzeug oder ihr seid der Kopilot und haltet Funkkontakt zum Kontrollcenter.

**4** Ihr bekommt Einblicke in die Ausbildung an der DFS-Akademie. Für euch wurde extra eine Unterrichtsstunde entwickelt. Dort könnt ihr euch die ersten Grundkenntnisse der Flugsicherung aneignen. Die Azubis der DFS werden euch wieder begleiten und berichten von ihren Erfahrungen.

### Die DFS in Zahlen

Die DFS achtet darauf, dass der Sicherheitsabstand zwischen zwei Fliegern eingehalten wird. Je nach Flugzeugtyp sind das bis zu 14,8 Kilometer.

Täglich werden über 9.000 Flüge durch die DFS kontrolliert.

Die DFS beschäftigt momentan etwa 5.300 Mitarbeiter.

Die DFS ist an 16 internationalen Flughäfen vertreten und betreibt vier Kontrollzentralen.

2008 kamen knapp 94 Prozent aller Flüge ohne flugsicherungsbedingte Verspätungen ans Ziel.

### Fluglotse werden

Die Deutsche Flugsicherung bereitet Jahr für Jahr junge Menschen auf ihren Einsatz als Fluglotse vor.

Die Ausbildung zum Fluglotsen ist in zwei große Abschnitte eingeteilt. Am Anfang der Ausbildung steht eine theoretische Unterrichtsphase. Da werden bereits die ersten wirklichkeitsnahen Verkehrssituationen durchgespielt. Nach 12 (Tower-Ausbildung) beziehungsweise 16 Monaten (Center-Ausbildung) sitzen die Azubis das erste Mal in einer der Kontrollzentralen oder auf einem Tower. Dort übernehmen sie, nach einer Einarbeitungsphase, die komplette Arbeit eines Fluglotsen – natürlich unter Aufsicht eines Ausbilders.

Fluglotsen koordinieren Flüge mit Hilfe von Radarsystemen oder per Sichtkontakt, kommunizieren mit ihren Kollegen im Tower oder Center und geben per Sprechfunk Anweisungen an die Piloten.

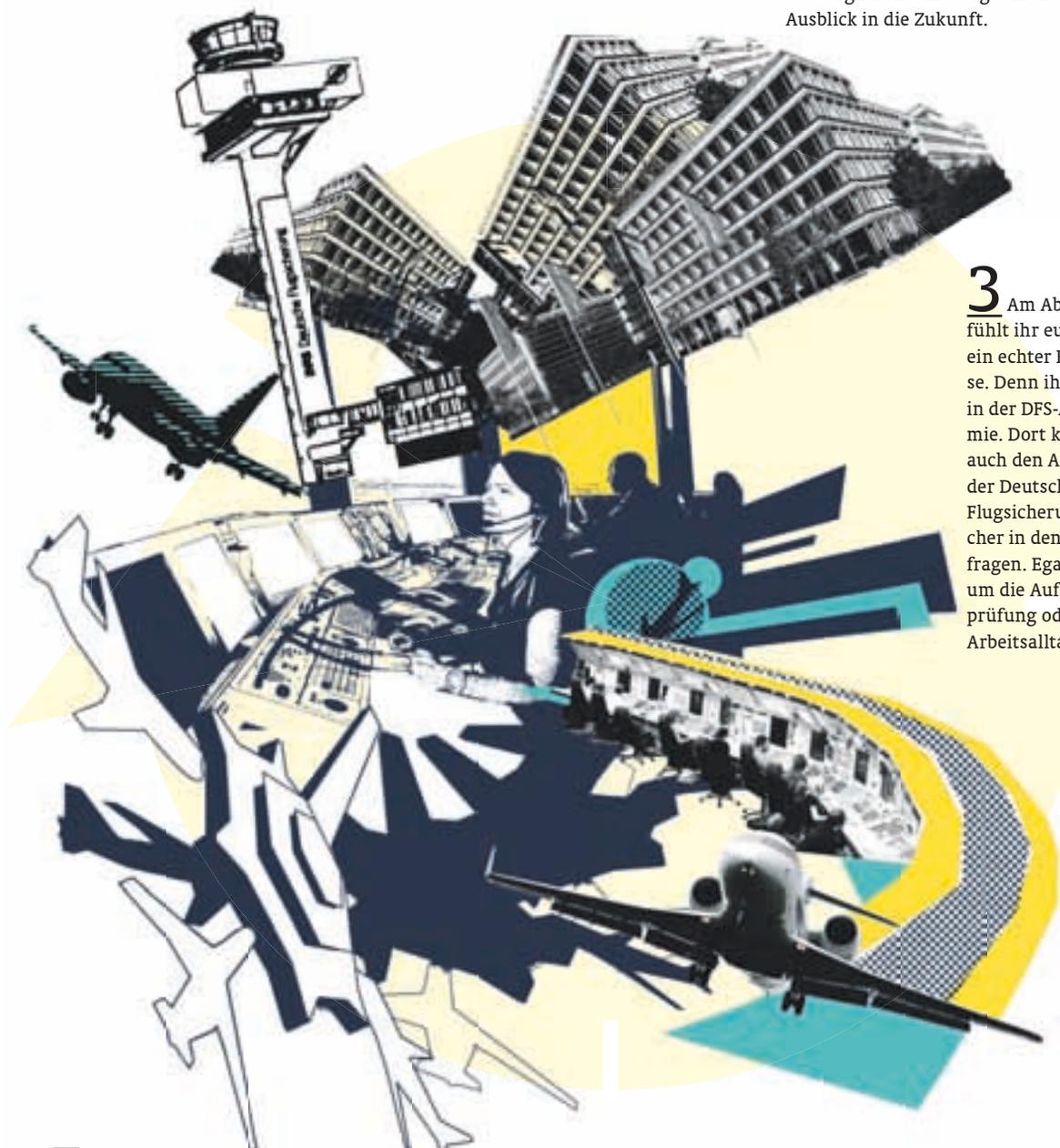
Neben einem Abitur sind gute Englischkenntnisse und räumliches Vorstellungsvermögen Voraussetzung für die Ausbildung zum Fluglotsen.

Alle weiteren Infos zur Ausbildung zum Fluglotsen findet ihr auf: [fluglotse.dfs.de](http://fluglotse.dfs.de)



Klickt auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen), um bei der SPIESSER Betriebsbesichtigung mit der Deutschen Flugsicherung dabei zu sein!

Alle Betriebsbesichtigungen findet ihr auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de), Webcode: @betriebsbesichtigung



## DEIN ZIEL: DIE GANZE WELT

Mit Panalpina steht dir die ganze Welt offen.  
Warum? Weil man mit uns rund um den Globus gut ankommt!

**PANALPINA**  
on 6 continents 

– Anzeige –



Kaufmann (m/w) für Spedition und Logistikdienstleistung

Bürokaufmann (m/w)

Fachlagerist (m/w) / Fachkraft (m/w) für Lagerlogistik

Fachinformatiker (m/w) für Anwendungsentwicklung oder Systemintegration

Bachelor of Arts (m/w) Betriebswirtschaftslehre  
Fachrichtung Spedition, Transport und Logistik (BA)

Was du bestimmt noch nicht wusstest: Panalpina ist einer der weltweit führenden Anbieter von Transport- und Logistikdienstleistungen und konzentriert sich schwerpunktmäßig auf interkontinentale Luft- und Seefrachtspedition und damit verbundene Supply-Chain-Management-Lösungen.

Die Panalpina Gruppe betreibt ein Netzwerk mit rund 500 eigenen Geschäftsstellen in 80 Ländern und 13.500 Mitarbeitenden, davon 1.700 in Deutschland.

**DEIN START:** Schicke deine Bewerbung direkt an deinen Wunschstandort – individuelle Ansprechpartner findest Du unter [www.panalpina.de](http://www.panalpina.de) – oder an [meine.bewerbung@panalpina.com](mailto:meine.bewerbung@panalpina.com).

– Anzeige –

**CINEPLEX**

*Du bist mein Kino*

**Mit Freunden tolle  
Filme sehen!**

Spaß  
Spannung  
Grusel  
Liebe  
Action



**Die neue Jugend-Filmreihe in ausgewählten CINEPLEX-Kinos!**

**MEHR INFOS UNTER [WWW.CINEPLEX.DE](http://WWW.CINEPLEX.DE)**

# Ausgehandelt

von Felix Scheidl, 22

Fotos: Said Burg

Griesgrämige Männer, die täglich in Büros, Lastwägen oder hinter der Kasse versauern: Das ist Handel und Logistik von gestern.

Einzelhandelskaufmann-Azubi Franz, 21, erstellt und kontrolliert ein Sortiment aus 30.000 Gütern, Handelsmanagement-Student

Michael, 23, leitet eigene Verkaufsbereiche und Logistik-Studentin Eva-Maria, 23, plant Transportwege über mehrere Kontinente.

Das Ziel aller drei: Dem Kunden auf dem Markt als Erster, und möglichst günstig, ein frisches und großes Sortiment zu bieten

## Berufe im Bereich Handel und Logistik

### Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel

Kaufleute im Einzelhandel erstellen Sortimente, beraten Kunden, bestellen und verkaufen Waren. Auch Buchhaltung und Personalführung können zu ihren Aufgaben gehören. Einzelhandelskaufmänner/-frauen werden in Supermärkten, Gemüseläden oder auch in Fahrradverleihen eingesetzt. Die Ausbildung in Berufsschule und Ausbildungsstätte dauert drei Jahre.

### Dualstudium Handelsmanagement

Neben der Arbeit im Markt werden die Studenten verstärkt in Betriebswirtschaft, Marketing und Logistik unterrichtet. Später leiten sie Märkte oder Verkaufsbereiche. Immer mehr Universitäten und Fachhochschulen bieten duale Studiengänge im Handel an. Zum Beispiel die FH Ingolstadt, die HS Bremen, die Privathochschule Brühl oder die FH Worms. Für das duale Studium ist eine Fachhochschulreife Voraussetzung.

### Dualstudium Logistik

Aufgaben in der Logistik sind die Organisation des Versands von Waren mit Transportmitteln wie Bahn, LKW, Schiff und Flugzeug. Das duale Studium an Berufsakademien, Fachhochschulen und in den Betrieben dauert drei Jahre. Die Ausbildung wechselt zwischen Uni und Ausbildungsbetrieb im Dreimonatstakt. Das Studium beinhaltet vertiefte Kenntnisse in Betriebswirtschaft, Logistik und Marketing. Voraussetzung für das duale Studium an Berufsakademien und Fachhochschulen ist ein Fachabitur.



Eva-Maria: „Wir sind eben schnell mal auf einem anderen Kontinent.“

In einer Warenlagerhalle bei Ingolstadt sitzen Eva-Maria, Michael und Franz. Um sie herum düsen kleine gelbe Gabelstapler, Ameisen genannt. Sie verteilen palettenweise Schokoriegel, Plastikflaschen und Fertigsoßen in Tonnen über Laderampen auf LKWs.

**Michael** So wie der Handel heute aussieht, wird er schon in wenigen Jahren nicht mehr existieren. Wir leben in einem ständigen Wandel und schaffen es, uns immer stärker an den Wünschen der Kunden zu orientieren.

**Franz** Die Wünsche der Kunden sind wichtig, denn die sind es gewohnt, dass sie in den Supermarkt gehen und dort jederzeit alle Produkte kaufen können.

Die Welt des Handels dreht sich immer schneller. Doch welchen Platz nehmen die Drei in dieser Welt ein?

**Michael** Vor meinem Studium war Logistik für mich ein Job für Langweiler im grauen Outfit, die in Büros sitzen oder Waren auf Lastwagen verteilen. Eva-Maria passt überhaupt nicht in dieses Klischee. Eva-Maria wirkt im grünen Sommerkleid wirklich nicht langweilig.

Sie fährt aber auch nicht mit einem LKW durchs Land...

**Eva-Maria** Ich bin jetzt seit drei Jahren bei DHL Global Forwarding und weiß, dass Logistik weit mehr ist als Lkw fahren.

## Ein Mensch, der um die Welt reist, braucht einen Reisepass und ein Flugticket. Der Versand von Waren sieht ähnlich aus.

Jede Sendung benötigt Dokumente, um dann per Schiff, Flugzeug, Bahn oder LKW transportiert zu werden. Bis sie dann beim Endempfänger landet.

**Michael** Bei der Warenannahme beginnt mein Job. Alle drei Monate arbeite ich bei Media Markt. Dort bin ich für die Annahme der Waren, für größere Aktionen rund um unser Sortiment oder einfach für Projekte hinter den Kulissen wie Inventur oder die verbesserte Abwicklung im Service-Bereich zuständig. Wenn große Messen wie die IFA oder die GamesCom statt finden, fahre ich dorthin, um nach neuen Produkten Ausschau zu halten.

**Franz** Auch für mich endet der Job nicht an der Kasse. Bei Edeka kümmere ich mich um die Bestellung der Waren, um die Abnahme der Waren, um Warenpflege, um die Warenpräsentation und berate im Markt die Kunden. Ich versuche dem Kunden die Waren schmackhaft zu machen.

Michael (links): „Das kenne ich – nur von der anderen Seite. Wenn ich nicht aufpasse, können Bestandslücken entstehen.“



Franz (links): „Auch für mich endet der Job nicht an der Kasse.“



**Eva-Maria** Für meine Kunden muss ich jedes Mal die perfekte Handelskette und das richtige Transportmittel finden. Außerdem kläre ich den internationalen Handel rechtlich ab. In jedem Land gibt es unterschiedliche Ein- und Ausfuhrbestimmungen, die wir beachten müssen. Hier brauchen wir Mitarbeiter, die sich genau mit diesen Bestimmungen auskennen und die jeweilige Landessprache beherrschen.

**Franz** Für den weltweiten Transport von Waren ist also immer eine komplizierte Planung nötig?

**Eva-Maria** Ja, wenn wir Fracht in Flugzeuge einbuchen, müssen wir uns mit den Abmessungen, Gewichten und dem Inhalt der Sendung sowie einzelnen Flugzeugtypen, Beschränkungen und Flugrouten auseinandersetzen. Aufgabe des Spediteurs ist es, den Transport zu organisieren. Das ist manchmal gar nicht so einfach. Auf bestimmten Routen ist zum Beispiel der Frachtraum sehr knapp, da einige Länder

mehr ex- als importieren. **Der Frachtraum auf dem Transport von China nach Deutschland ist teurer als andersrum.** Das hängt damit zusammen, dass mehr

Waren aus China nach Deutschland kommen, als wieder zurück gehen. Es gibt Bücher, in denen Flugpreise, Flugzeugtypen und Flugrouten gelistet sind. Das sieht aus wie ein Fahrplan an der Bushaltestelle – nur viel größer.

**Michael** Das kenne ich – nur von der anderen Seite. Die Waren aus Fernost sind lange unterwegs, wenn wir heute bestellen, sind sie oft erst nach einer Woche da. Wenn ich nicht aufpasse, können Bestandslücken entstehen.

**Franz** Wir bekommen jeden Morgen frisches Obst und Gemüse angeliefert. Dafür sind verschiedene Vorschriften, zum Beispiel das Mindesthaltbarkeitsdatum, zu beachten. Wir müssen es schaffen immer frische Produkte anzubieten und gleichzeitig alle 30.000 Produkte, die wir normalerweise verkaufen, vorrätig zu haben.

**Eva-Maria** Wie behält man bei 30.000 Produkten den Überblick?

**Franz** Wir kontrollieren das über Renner-Penner-Listen.

Sie erfassen, welche Artikel wie warme Semmeln weggehen und welche Artikel Ladenhüter sind. Dann überlegen wir, wie viel wir von einem Produkt verkaufen werden und bestellen das.

**Eva-Maria** Dafür muss ich mich teilweise mit politischen Themen auseinandersetzen: zum Beispiel mit den Piratenüberfällen an der Küste von Somalia. Die Überfälle haben zur Folge, dass die Reedereien ihre Schiffe besser schützen und höher versichern

müssen. Teilweise verlangen die Reedereien sogar schon einen Piratenzuschlag.

**Michael** Piraten kenne ich zum Glück nur aus dem Kino...

**Eva-Maria** Wir sind eben schnell mal auf einem anderen Kontinent. Deswegen ist es auch nicht so einfach sich selbstständig zu machen. Klar, man kann sich ein paar Lastwagen kaufen und eine eigene Spedition aufbauen. Aber um Waren rund um den Globus zu versenden, ist ein weltweit umspannendes Netzwerk von Niederlassungen gefordert. Da ist der Schritt zur Selbstständigkeit nicht von heute auf morgen gemacht.

**Michael** Das ist bei mir zum Glück einfacher. Nach meinem Studium kann ich Geschäftsführer eines eigenständigen Media Marktes werden. Als Geschäftsführer entscheide ich selbst, welche Waren ich zu welchen Preis verkaufe...

**Franz** ...das kann ich auch. Entweder eröffne ich auch einen selbstständigen Markt mit Privatvermögen oder ich leite einen Markt, der Edeka gehört. Wenn ich mich anstrengte, bin ich vielleicht bald Besitzer meines eigenen Ladens.



Wir verlosen 10-mal den aktuellen „Jobguide Praktikum“. Tausende Praktikumsplätze auf einen Blick. Mit allen Kontaktdaten, Erfahrungsberichten und Gehaltsanalysen. Aus dem Hause matchboxmedia sind auch die Jobguides „Engineering“ und „Germany“ erschienen. Alle Jobguides könnt ihr unter [www.jobguide.de](http://www.jobguide.de) bestellen. Wenn ihr einen der zehn Jobguides gewinnen wollt, klickt auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen)



Autor Felix, 22, handelt auch gern. Und wie das in der Theorie funktioniert, lernt er in seinem BWL-Studium in München. Trefft ihn auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de). Profilname: Felix Scheidl

# Karriere: start



Über 60.000 Artikel bietet Kaufland auf 850.000m<sup>2</sup> Verkaufsfläche an.

Kaufland hat 550 Filialen in Deutschland.

Eine Kassiererin scannt ca. 4.300 Artikel pro Tag.

Das Volumen eines Einkaufswagen liegt zwischen 130 und 150 Liter.

Kaufland bildet jährlich 1.200 junge Menschen aus.

**Florian Hanusch, 28, ist einer von ihnen: Im Januar 2008 schloss er seine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel bei Kaufland ab und arbeitet nun als Warenbereichsleiter in der Filiale Eisenhüttenstadt.**

### Wieso hast du eine Ausbildung bei Kaufland begonnen?

Ich habe schon als Schüler bei Kaufland gejobbt. Vor allem die Arbeit an der Kasse hat mir damals Spaß gemacht, weil man viel Kontakt mit Menschen hat. Nach dem Abi hab' ich dann trotzdem erst mal ein Studium angefangen, aber schnell gemerkt, dass mir die Arbeit im Markt viel mehr Spaß macht. So habe ich dann aus einem Nebenjob meinen Beruf gemacht.

### Wie sah denn deine Ausbildung aus?

Als Kaufland-Azubi musste ich alle Abteilungen durchlaufen und natürlich auch in die Berufsschule gehen. Der Schwerpunkt liegt aber auf der Arbeit im Markt. So eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann ist sehr abwechslungsreich, denn später gibt es ja auch viele unterschiedliche Einsatzgebiete, für die man gewappnet sein muss. Langweilig wird es dabei nie. Und die Förderung, die Kaufland seinen Azubis anbietet, wertet die Ausbildung zusätzlich auf.

### Und wie sehen diese Fördermaßnahmen aus?

Da gibt es einmal das Azubi-Projekt: Auszubildende leiten selbstständig ein echtes SB-Warenhaus. Ich habe zweimal teilgenommen und war einmal sogar der Filialeiter. Das war sehr viel Verantwortung auf einmal, aber dadurch habe ich richtig viel gelernt. Dann gibt es im dritten Ausbildungsjahr auch Zusatzseminare für besonders gute Azubis. Dort werden Führungskompetenzen trainiert, wie etwa der richtige Umgang mit Mitarbeitern. Diese Förderung geht auch nach der Ausbildung noch weiter. Die Karrierechancen stehen also richtig gut, wenn man sich anstrengt.

### Was muss ein Bewerber für die Ausbildung bei Kaufland mitbringen?

Er sollte offen, freundlich und vor allem flexibel sein, denn wenn Pläne, die man sich morgens macht, nicht funktionieren, dann muss man schnell umdenken können. Passable Noten in Mathe und Deutsch sind natürlich auch nicht schlecht. Ein Abitur braucht man nicht unbedingt, die Motivation muss einfach stimmen. Ich zum Beispiel freue mich morgens beim Aufstehen auf die Arbeit, weil ich die vielen kleinen Erfolgserlebnisse mit Kunden mag, die so ein Arbeitstag mit sich bringt.

Kaufland bildet jährlich 1.200 junge Menschen in den Berufen **Kauffrau/-mann im Einzelhandel, Verkäufer (w/m) und BA-Studenten - Studiengang BWL Handel** aus.

### Was erwartest dich in der Ausbildung bei Kaufland?

An deinem ersten Tag findet eine Begrüßungsveranstaltung statt, bei der du alles Wichtige zu deiner Ausbildung erfährst. Du wirst von Anfang an ins Team integriert und durchläufst deine Ausbildung nach einem

festen Ausbildungsplan. Die Warenkunde- vermittlung erfolgt über multimediale Lern- programme. Ergänzt wird deine Ausbildung durch interne Fachschulungen und Seminare zur Vorbereitung auf die Prüfungen. Du kannst an Wettbewerben, aber auch an speziellen Veranstaltungen teilnehmen.

Bei entsprechender Leistung übernimmst du nach der Ausbildung selbstständig einen Teilbereich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass du dich als Führungskraft weiter entwickelst. Unser Weiterbildungsprogramm sowie unternehmensinterne Förderpro- gramme unterstützen dich dabei.

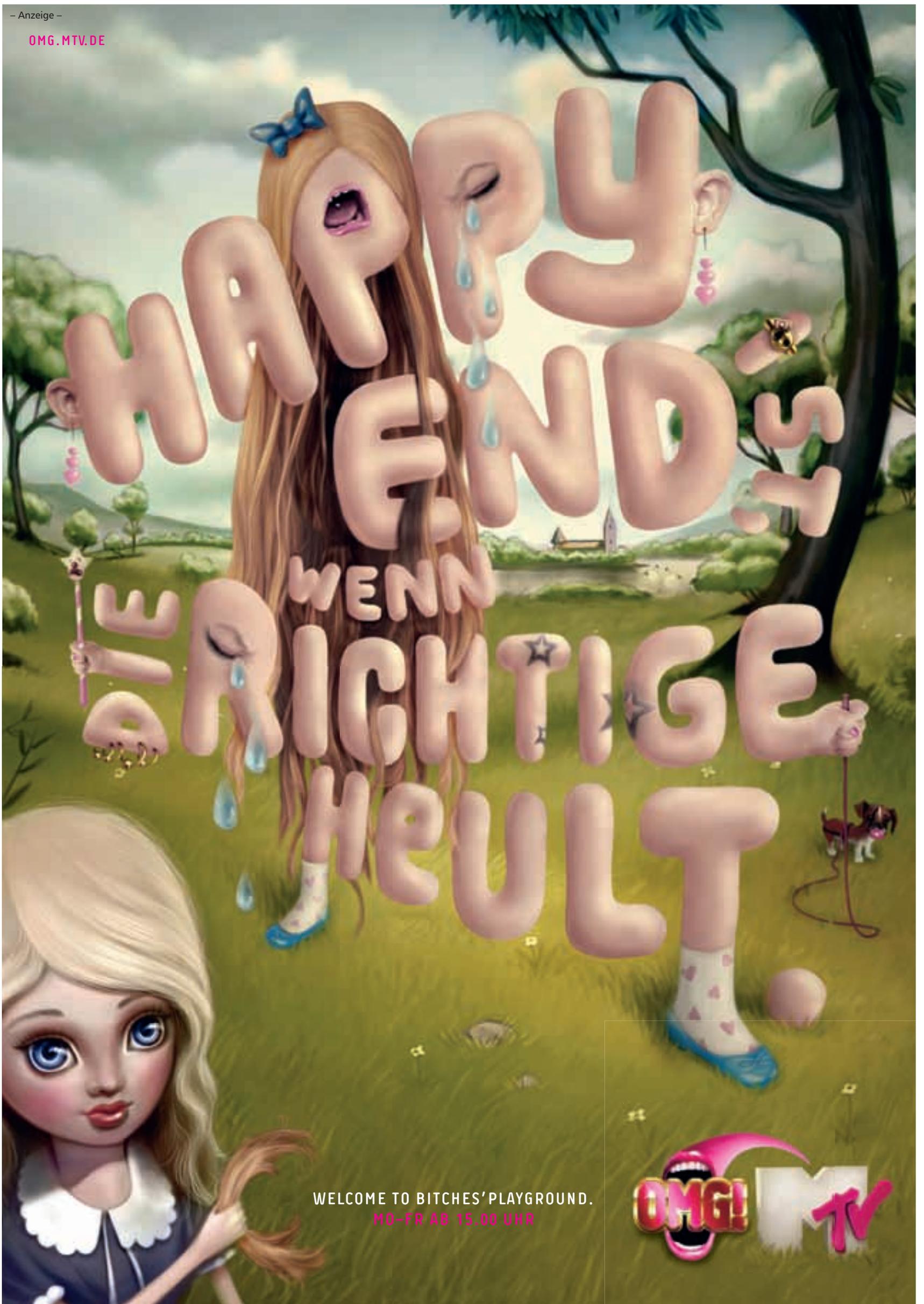
### Was erwartest dich im BA-Studium bei Kaufland?

Duales Studium und praktische Ausbildung sind bei uns gepaart mit einer attraktiven Ausbildungsvergütung. Die kompakte Ausbildung wird durch Netzwerktreffen und Projekte ergänzt.

Das BA-Studium bietet dir gute Karriere- chancen mit interessanten Entwick- lungsmöglichkeiten. Bei entsprechender Qualifika- tion kannst du schnell in verantwortungsvolle Vertriebspositionen aufsteigen.

Weitere Infos findest du unter [www.kaufland.de](http://www.kaufland.de)





WELCOME TO BITCHES' PLAYGROUND.  
MO-FR AB 15.00 UHR



# Phrasendresche

Floskeln, Phrasen, Lehrerweisheiten: Was Lehrer so raushaun

in der Stunde, hat nicht immer was mit Unterricht zu tun. Hier lest ihr eine Auswahl der Sprüche, die ihr auf SPIESSER.de gepostet habt. Die unterstrichenen sind übrigens eure sechs Favoriten – das hat unsere Onlineabstimmung ergeben. Und die gibt es jetzt auch auf T-Shirts gedruckt im Shop auf SPIESSER.de

„Wir können uns auch einfach ein Loch ins Knie hacken und warten bis Bier kommt.“ ErikStefansen

„Wer als nächstes den Molly macht, fliegt auf die Bahamas!“ Lackysky

„Aufs Klo muss man NICHT zu zweit gehen!“ Lionprinces

„Hättest du nicht in der Pause zur Toilette gehen können?!“ Katy

„Wenn ich in diese Klasse komme, will ich direkt wieder raus.“ 12.51

„Während ihr Terror macht, rechne ich mir aus, wie viel Geld ich pro Minute verdiene.“ Eule

„Raus!!! Und wenn du dich wieder beruhigt hast, kannst du wieder rein kommen!“ Fashion fränzi

„Och nee, jetzt muss ich mit der Klasse wieder Geschlechtsorgane durchkauen!“ Gustav

„Jeder bleibt auf seinem Blatt.“ Jenny

„Ergebnisse werden doppelt unterstrichen!“ Gretelkind

„Wenn ich eure Privatgespräche störe, weil ich zu laut rede: Einfach sagen!“ Romi

„Murmeln nicht immer in deinen nicht vorhandenen Bart.“ Erbsenpüree

## „ICH beende den Unterricht!“

Senfgruen

„Ihr könnt mich jederzeit fragen. Ich weiß zwar nicht immer Bescheid, aber ich tu dann so!“ Chrissö

„Wenn ihr euch so viel beteiligen würdet, wie ihr redet, dann hätten hier alle 'ne 1+.“ Anna B.

„Ich weiß nicht, wie ihr das nächste Schuljahr schaffen wollt.“ Lady

„Wie schätzen Sie sich selbst ein?“ Holm Kräusche

„Was ich nicht lesen kann, streich' ich als Fehler an.“ Siegertypin

„Der Rest ist Hausaufgabe.“ Paula I.

„Ich hoffe, das stört euch nicht, wenn ich hier vorne erzähl.“ schmunzipu

„Ich belehre euch hiermit, dass jeglicher Betrugsversuch sofort mit der Note 6 bewertet wird. Betrugsversuche für mich: Auf das Blatt des anderen schauen, Spicker verwenden, voneinander abschreiben und jeglicher Betrugsversuch, der mir bis hierhin nicht bekannt ist, den ich aber als solchen werte. Noch Fragen? Nein. Dann los...“ Felixinee

„Man muss nicht unbedingt irre sein, um hier zu unterrichten. Aber es erleichtert die Sache ungemein!“ Marie

„Ich glaub' meine Oma strickt 'nen Panzer!“ Nytari

„Hier reißt was ein, Leute!“ cvn

## „Für mich ist es auch die achte Stunde.“

Onlineredaktion

„Hast du da etwa einen Kaugummi? Schlucken oder spucken!“ MillyMeter

„Sie sollen hier nicht denken, Sie sollen funktionieren!“ Lyn

„IHR seid ja hier, um was zu lernen, nicht ich!“ Na die da

„Hier wird nicht gelacht!“ Katha.ong

„Hast du mit dem farblosen Stift gearbeitet?“ Bobbelbuh

„Jetzt dachte ich schon, das ist 'ne Kreide! War aber doch nur ein OB.“ Janosch

„Ihr stellt die Weichen für eure Zukunft.“ Marie07

„An erster Stelle seid ihr Schüler, und erst dann kommt euer Privatleben!“ Ginger

„Du willst Padelbootheliker werden?“ KleinesMädchen

„Jetzt ist aber Ende der Fahnenstange.“ grinsekatz\_eisi

„Du darfst im Unterricht nicht essen. Das ist das 11. Gebot.“ Theresalala

„Wenn ich euch in 40 Jahren wiedertreffen sollt ihr das immer noch können!“ susan92

„Brot kann schimmeln, du kannst nichts.“ Tajunah

## „Das geht alles von eurer Zeit ab!“

Maik

„Wir sind doch hier nicht im Schlaraffenland, wo Arbeit unter Strafe steht.“ freestylar

„Wir denken hier nicht, wir wissen.“ Okapi

„Die Parallelklasse ist schon zwei Lektionen weiter.“ Polarfuchs

„Wenn ihr schnipst, unterstellt ihr mir, dass ich blind bin.“ resaleinchen

„Ihr seid jetzt in der Oberstufe!“ Johanna

„Wir haben hier keine Gleitzeit!“ Lillifée

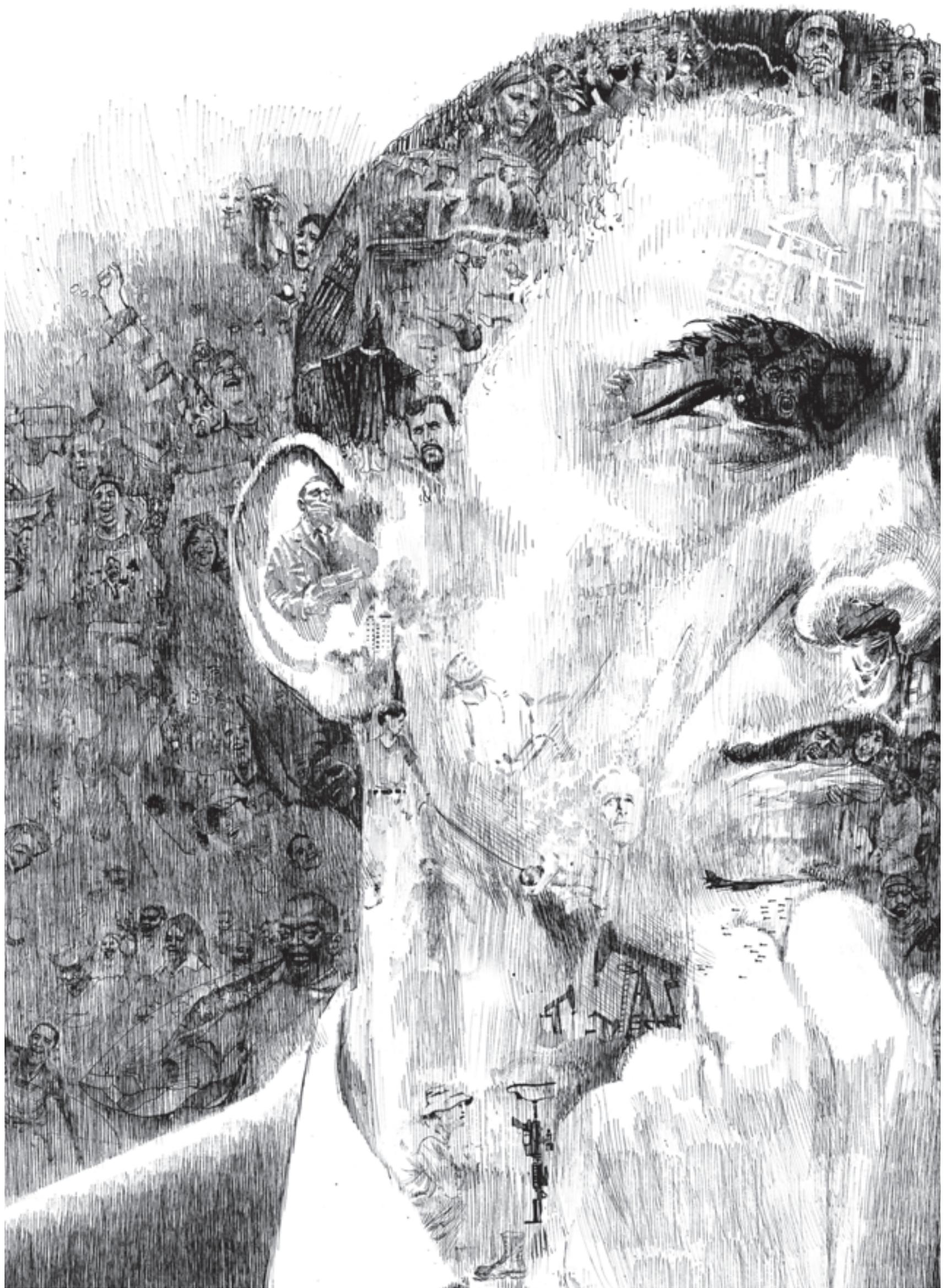
„Wer tot ist, bekommt eine 6!“ Brueggi



Das reicht euch noch nicht? Dann schaut auf SPIESSER.de, Webcode @lehrersprüche und lest alle eingesandten Lehrersprüche.



SPIESSER verlost 20 T-Shirts mit einem der sechs Gewinnersprüche. Einfach auf SPIESSER.de/gewinnen gehen und mitmachen. Oder ihr folgt dem Link auf der Startseite und bestellt einfach im SPIESSER.de-Shop





*Je spitzer die Feder,  
desto mehr erkennt man.*



# (K)rassse Hunde

von Mario Cetti Foto: Kirsten Nijhof

„Der Name dieser Band ist Karpatenhund“, so heißt das neue Album der Band Karpatenhund.

Angesichts dieser hundeschnauzigen Tatsache wollen wir doch mal auf Fell-Fühlung gehen:

Wie gut kennt sich die Band mit Hunderassen aus? Außerdem: Geschichten über Maden

in Dreadlocks, Anti-Faltencremes und Satanische Botschaften



Björn (2.v.l.): „Tatsächlich sehe ich früh wie ein Bichon aus.“

**Björn** Sie haben was Kindliches in ihrer Mimik. Der Mensch kriegt eine direkte Reaktion zurück – wie bei einem Baby. Man winkt oder fängt an zu shaken und hofft, dass etwas zurück kommt.

**Claire** Weil man sich gut mit ihnen identifizieren kann.

**SPIESSER** Gibt es Dinge, die ihr niemals bei der Erziehung eurer Kinder machen würdet?

**Björn** Peinlich ist Babysprache wie „Wauwau“, „Duzziduzzi“ und „A-a gehen“. Das ist furchtbar doof. Auch wenn sie nur 90 Zentimeter groß sind, kann man sie ernst nehmen und entsprechend mit ihnen sprechen.



Brioche, Bichon oder Croutain?

Karpatenhund sagen Antwort B. Begründung: A und C sind ja Gebäcke. Gut aufgepasst in der Leckerlie-Schule!

**SPIESSER** Seid ihr Frisurenwunder nach dem Aufstehen oder seht ihr auch aus wie der Hund hier?

**Claire** Also bei mir gibt es keine schlecht sitzenden Haare, weil ich meine Haare föhne. Meine Mutter hat mir immer Horrorgeschichten erzählt, dass ich sonst einen Schnupfen bekomme, erblinde.

**Björn** Tatsächlich sehe ich früh wie ein Bichon aus.

**SPIESSER** Was waren denn die schlimmsten Frisuren, die euch eure Eltern zugemutet haben?

**Claire** Ich sollte immer ganz lange Haare haben. Meine Eltern haben immer dafür gesorgt, dass ich durch meinen langen Pony nichts mehr sehen konnte.

**Björn** Auf jeden Fall war es ein pflegeleichter Schnitt und ich sah aus wie ein aufgepuffter Maggy.

**Stefanie** In der 5. Klasse hatte ich also einen runden, dünnen Pony – inspiriert von meiner Mutti.

Hier sitzen wir also mit Karpatenhund: Und wer so einen Namen hat, sollte doch wohl auch Hunderassen kennen:



Wir verlosen für jedes Karpatenhund-Konzert 2x2 Tickets. Klickt einfach auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen).

- 27.11.09 Paderborn - Cube
- 28.11.09 Bremen - Tower
- 08.12.09 Hamburg - Ü&G
- 09.12.09 Stuttgart - Schocken
- 10.12.09 Wiesbaden - Schlachthof
- 11.12.09 Wien - B72
- 12.12.09 Passau - Pro-Li
- 13.12.09 München - Ampere
- 15.12.09 Berlin - Magnet
- 16.12.09 Münster - Gleis 22
- 17.12.09 Köln - Gebäude 9



Makabenhund, Affenpinscher oder Mongolischer Bartdackel?

Affenpinscher. nicht aus... Leider falsch. Richtig ist der affenmäßig sieht der Hund angeblich Karpatenhund sagen Antwort C, so

**SPIESSER** Im Zoo seht ihr doch auch Menschen, die Grimassen vor Tieren schneiden. Warum macht man so blöde Sachen vor Affen-Käfigen?

Holt euch diese sechs MP3 im kostenlosen Download auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de).

## SPIESSER DOWNLOADS

Aber seid schnell! Jeden Song gibt es genau 1.000 mal.

Pop/Rock  
**Everlaunch**  
„Run run run“



Ein bisschen verzweifelt schmettern uns Everlaunch „run run run“ um die Ohren. Den Song packen die vier Nord-Provinzler in verhallten Rock mit Effektauber und Hintergrundgeträller. Ein neues Rad haben die Jungs damit zwar nicht auf den Markt gebracht, egal – es rollt ordentlich!

Passt zu: Joggen durch graue Wälder. vom Album „Suburban Grace“ [www.everlaunch.de](http://www.everlaunch.de)

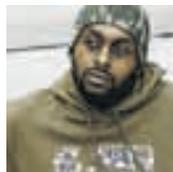
Singer/Songwriter  
**Ich, Alexander**  
„Berufswunsch Ladendieb“



„Der Hoffnung, der kannst du mal sagen, sie soll sich mal melden“, singt ich, Alexander halb traurig, halb trotzig zur sanften Akkustikgitarre. Liebevoll klar und doch undurchsichtig zieht sich durch das Lied das grüne Hoffungsband. Bitte keine Angst: Sie wird sich schon melden.

Passt zu: Im Sonnenaufgang träumen. vom Album „Lieber traurig als wütend“ [www.ich-alexander.de](http://www.ich-alexander.de)

Deutschrapp  
**Afrob**  
„Schöne Frau“



Afrob erzählt eine Hammer-Story mit einer Hammer-Frau. Das Problem: Die Gute verschwindet mit einem Anderen. Das unterlegt der ganz erwachsen gewordene Hip Hopper mit langsam schwingenden Beats. Eigentlich müsste die Ische bei soviel Engagement aus den Latschen kippen.

Passt zu: Aufreiß-Pläne schmieden. vom Album „Der letzte seiner Art“ [www.myspace.com/afrob1](http://www.myspace.com/afrob1)

Funk/Pop  
**Wooloomooloo**  
„Dächer von Berlin“



„Zeig mir deins, ich zeig dir meins, eh – meins ist sehr, sehr groß“ intonieren Wooloomooloo. Nein, keine Perversität, sondern die Beschreibung der Berliner Dächer. Darauf hagelt es explosiven Funk mit hauptstädtischen Dialekt. Im Refrain scheint sonniger Pop. Ein wahres Musikwetter-Spektakel, Jungs!

Passt zu: Der Sonne entgegen springen. vom Album „Woolomize EP“ [www.myspace.com/wooloomooloo](http://www.myspace.com/wooloomooloo)



Chinesischer Schopfhund, Afrikanischer Rauhaarterrier oder Fläpischer Bürstenkopf?

Karpatenhund: Damit der schnell weg ist, entscheiden sich Karpatenhund ist, wirklich tierisch spontan für Antwort C. Wirklich tierisch gutes Bauchgefühl!

**SPIESSER** Dieses Tier wurde letztes Jahr zum hässlichsten Hund der Welt gewählt. Apropos hässlich...Was ist das Hässlichste, das ihr jemals hattet?

**Björn** Es gab eine Zeit lang solche Spiralen in Regenbogenfarben, die die Treppe runterlaufen konnten. Davon hatte ich eine.

**Stefanie** Als Jugendlicher wollte ich mein Zimmer umgestalten und habe dann Einkaufsstützen aus Papier mit irgendwelchen Markennamen schräg an die Wand gepinnt.



Schaftsredriver, Jamaikanischer Ratsrüde oder Komonder?

Obwohl man nicht weiß, ob sich unter dem Fell wirklich ein Hund verbirgt, tippen Karpatenhund richtig auf den Komondor.

**SPIESSER** Warum laufen Jungs im Alter von 15 bis 20 mit Dreadlocks herum und schneiden sie dann plötzlich ab?

**Björn** Ganz einfach: Jahre lang ahnt man nichts. Eines Morgens wacht man dann auf und es krabbeln Tausendfüßler übers Kopfkissen. Dann schneidet man eine Locke ab und entdeckt Maden und Eier.

**SPIESSER** Thema Dreadlocks: Was ist die beste Ausrede, wenn man besoffen oder beim Kiffen von den Eltern erwischt wird?

**Stefanie** Ich war 14 und stieg zu meiner Mutter ins Auto. Sie: Du riechst aber ganz schön nach Alkohol. Ich: Mutti, ich hatte so einen Durst und da gab's nur Bier.

Balkan-R'n'B  
**Miss Platnum**  
„Drink sister Drink“



Bei „Drink Sister Drink“ ergänzt sich die goldene Stimme der platinen Schönheit perfekt mit den wohligh-kratzigen Brass-Elementen und schwingendem Rhythmus. Dabei wandert Miss Platnum stimmlich und inhaltlich weit in die Welt hinaus. Wirklich wunderbar! Darauf kippen wir einen, Schwestern. Passt zu: Fröhlich den Marsch blasen. vom Album „The Sweetest Hangover“ [www.missplatnum.com](http://www.missplatnum.com)



Asiatischer Knödelkötter, Sharping oder Sharpei?

Claire meint, der sähe ja aus wie aus Hackfleisch modelliert. Karpatenhund treffen ins verknäutschte Schwarze, es ist der Sharpei.

**SPIESSER** Habt ihr schon mal Anti-Faltencreme benutzt?

**Stefanie** Früher, bei meiner Mutter.

**Claire** Ich benutze Cremes für die Haut ab 20 – und bin drauf reingefallen: Ich bin mit meiner Creme sehr zufrieden.



Hundertjähriger, Europäische Faltendogge oder Mastino Napoletano?

Karpatenhund tippen auf den Mastino. Begründung: Der Körper sieht so aus... Richtig geraten.

**SPIESSER** Gibt es Dinge, die ihr euch strikt weigert, anzufassen?

**Björn** Kot. Das hat so was Objekthaftes, das ist so konkret. Bei Hasen und Meerschweinchen ist das was Anderes: Die machen solche Briketts, die sind nicht so schleimig, das kann man weg machen.

**Stefanie** Zu einem Kindergeburtstag waren wir im Zirkus. Da durfte man auf dem Elefanten reiten – das fühlt sich richtig eklig an.

**SPIESSER** Schlussfrage zum Album: Wenn man sich eure neue Platte ganz genau anhört, worauf sollte man da achten?

**Björn** Satanische Botschaften.

**Claire** Man könnte es einfach mal rückwärts abspulen und hören, was da so rauskommt...

**Björn** Zum Beispiel ein schmackhaftes Rezept für vegetarische Linsensuppe.

**SPIESSER** Na denn, guten Appetit! Hut ab – fünf von sechs Antworten waren richtig. Hundetest bestanden.

Indiepop  
**Ja, Panik**  
„Nevermore“



Weise Erkenntnis haben Ja, Panik: „Was auch immer entsteht, ist nur gemacht, damit es untergeht – sei es Troja, Atlantis, K. und K.“. Zu fröhlichen Gitarren und abwechslungsreichem Schlagzeug kreischt ein lauter Mädchenchor: „Es wird bald alles uns gehören“ – möglich. Zumindest bis alles untergeht. Passt zu: Unmögliches möglich machen. vom Album „The Angst And The Money“ [www.ja-panik.com](http://www.ja-panik.com)

## Energie-Genies der Zukunft – Ideen für mehr Effizienz.

Anmeldeschluss:  
13. November 2009  
Einsendeschluss:  
15. Januar 2010

**Mitmachen beim Schülerwettbewerb 2010 in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik!**

Wir suchen junge Forscherinnen und Forscher ab Jahrgangsstufe 11 mit innovativen Lösungsansätzen rund um das Thema Energieeffizienz. Die Besten präsentieren ihre Arbeiten vor Professoren der Partner-Universitäten RWTH Aachen, TU Berlin und TU München. Gewinnen Sie Geldpreise im Gesamtwert von 111.000 Euro!

[www.siemens-stiftung.org/schuelerwettbewerb](http://www.siemens-stiftung.org/schuelerwettbewerb)

**SIEMENS** | Stiftung

DIE ZUKUNFT LIEGT IN  
DEINER HAND

Selbstständig arbeiten,  
kreativ und flexibel sein,  
mit tollen Karrierechancen

als Bäcker/in oder  
Bäckereifachverkäufer/in

Gib dir selbst einen Ruck  
und mach was  
aus deiner Zukunft!

Infos und aktuelle  
Ausbildungsangebote  
in deiner Nähe unter  
[back-dir-deine-zukunft.de](http://back-dir-deine-zukunft.de)

Europas größte Jugendmesse

**you**  
music · sports · lifestyle · education

**9.-11. Oktober 2009**

Messegelände Berlin · Eingang Messe Süd  
täglich 10-18 Uhr

**www.you.de**

+++ 2 Showbühnen +++ local heroes Bundes-Semifinale +++  
+++ X3M PARCOURING™ WORLD CHAMPIONSHIP +++ Hertha BSC & YOU Soccer Cup +++  
+++ YOU LOOK Modelcontest +++ Carrera Challenge Tour +++ Tage der Berufsausbildung +++  
+++ Schülertag am 9. Oktober +++ u.v.m. +++

Messe Berlin

KiWi - Kino und Wissen

**kiwi** kino & wissen

Das Schulkino im CineStar.

# Beeindruckende Abenteuer.

Schulkino-Empfehlung für den Spätsommer 2009

Die FSK-Angaben und Starttermine sind vorbehaltlich.



### OBEN

Start: 17.09.09 | FSK: ohne Altersbeschränkung

Carl erfüllt sich endlich seinen Traum: Eine Reise nach Südamerika. Der ehemalige Ballonverkäufer befestigt an seinem Haus Tausende von Luftballons und entschwebt in den Himmel. Jedoch ahnt er nicht, dass sich der Pfadfinder Russell auf seine Veranda geschlichen hat. Carl hat keine andere Wahl, als die Quasselstrippe mit auf diese abenteuerliche Reise zu nehmen.



### Wüstenblume

Start: 24.09.09 | FSK: 12

In Afrika wächst Waris im ständigen Kampf ums Überleben auf. Mit Hilfe der Familie ihrer Mutter bekommt sie einen Job in London. Als ihr ein paar Jahre später die Rückkehr nach Somalia droht, taucht sie unter. Doch dann wird sie entdeckt und das Nomadenmädchen wird zu einem der bestbezahlten Models der Welt. Aber trotz Erfolgs holen Waris die Schatten der Vergangenheit ein...

Kino ist mehr als nur Unterhaltung: **Bewegte Bilder können viel bewegen.** Gerade das Medium Film stellt für junge Menschen einen besonderen Anreiz dar, sich intensiv mit einem Thema zu befassen. Und fürs Leben zu lernen. Anmeldung für Schulvorstellungen und alle weiteren Informationen direkt unter [www.cinestar.de](http://www.cinestar.de)

**CineStar**  
So macht Kino Spaß.

# 1-2-3-4-Eckstein

von Sandra Kühnel, 18  
Foto: Tony Haupt

Im Film „Friendship!“ geht es ums Verlieren, ums Suchen und ums Finden. SPIESSER traf die beiden Hauptdarsteller Matthias Schweighöfer und Friedrich Mücke und fragte sie, was ihnen denn schon so abhanden gekommen ist und wie gut die beiden im Aufspüren sind



Friedrich (links): „Matthias verliert den Kopf, wenn ich morgens besser aussehe als er.“

## „Friendship!“



Veit und Tom begeben sich auf eine abenteuerliche Reise durch ganz Amerika, um Veits Vater zu finden.  
Filmstart: 5. November 2009  
[www.friendship-derfilm.de](http://www.friendship-derfilm.de)



Gewinnt mit EF, Sony und SPIESSER ein 6-monatiges Studienjahr mit Besuch einer internationalen Sprachschule in San Francisco.

Alle Teilnehmeinfos gibt's auf [SPIESSER.de/friendship](http://SPIESSER.de/friendship)

## OutTAKE



Wollt ihr Matthias Schweighöfer und Friedrich Mücke auch mal live erleben? Dann kommt zu outTAKE! Dort gibt es die Filmpreview mit den zwei Schauspielern. Alle Infos findet ihr unter: [www.outTAKE.org](http://www.outTAKE.org)

Was bringt der Klapperstorch? Beantwortet Matthias Schweighöfer die Video-Frage auf SPIESSER.de, Webcode: @friendship. SPIESSER verlost 30x2 Kinokarten für den Film. Klickt dafür auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen)

**SPIESSER** Habt ihr in eurer Kindheit gern „Verstecken“ gespielt?

**Matthias** Klar, wir haben das oft gemacht. Soweit ich mich erinnern kann, hat das immer gefetzt.

**Friedrich** Wovon ich gar kein Fan war, war „1-2-3-4-Eckstein“. Lieber das ganz normale Verstecken mit Zählen...

**Matthias** Eins, zwei, drei, vier, fünf,...

**Friedrich** ...so weit man konnte. Wer bis 100 konnte, hat halt bis 100 gezählt...

**Matthias** ...neunzehn, zwanzig...

**SPIESSER** Matthias, ich glaube dir, dass du zählen kannst. – In eurem neuen Film „Friendship“ startet ihr in eine sehr abenteuerliche Suche. Habt ihr selbst schon mal ähnlich Verrücktes getan?

**Friedrich** Ich hab' da eine ganz blöde Geschichte im Kopf.

**Matthias** Los, erzähl!

**Friedrich** Mit 21 bin ich allein durch Italien gefahren. Ganz klassisch mit Rucksack. Da hab' ich ein Mädels, das mit ihrer Theatergruppe unterwegs war, kennen gelernt. Der bin ich dann hinterher gereist, nur um sie wiederzusehen. Voll stalkingmäßig. Ich bin eigentlich gar nicht so.

**SPIESSER** Wie ging die Geschichte aus?

**Friedrich** Sie ist dann nach Venedig gefahren. Ich ihr heimlich hinterher. Ich wusste wirklich nur ihren Namen. Ich fand sie auch und rief in ihrem Hotel an. Sie sagte, sie will nichts von mir. Das war es dann. Habe ich mir halt die Rialto-Brücke angeschaut.

**SPIESSER** Und nie wieder was von ihr gehört...

**Friedrich** Ja. Ich habe dann viel später noch mal auf Facebook nach ihr geguckt. Aber ohne Ergebnis. – Ist ja unglaublich: Ich bin voll der Stalker.

**SPIESSER** Auf welche Suche in eurem Leben hattet ihr denn so gar keine Lust?

**Matthias** Ich musste nie nach irgendeinem Berufsweg suchen und mich fra-

gen „Was soll ich denn werden?“. Meine Eltern sind beide Schauspieler. So bin ich da auch einfach hängen geblieben. Ich fand das immer gut. Danke Mama und Papa.

**SPIESSER** Wer findet, muss auch irgendwann mal was verlieren...

**Matthias** Tatsächlich habe ich ein altes Tagebuch von mir verloren.

**Friedrich** Oh, das ist wirklich bitter. Ich hab mal 20:0 beim Fußball verloren. Mit LOK Schönevide gegen SVC Adlershof. Im Film kann man am Gang sehr gut sehen, dass ich Fußballer war.

**SPIESSER** Was habt ihr euch denn als Kind immer gewünscht, aber nie bekommen?

**Matthias** Ich wollte immer so ein richtig krasses BMX-Rad, wie aus dem Film mit der BMX-Bande. Das hab' ich nie bekommen, bis heute nicht. Und immer, wenn man die Sprünge nachgemacht hat, dann automatisch nur mit diesem Sound aus dem Film: „Pzzzziesch“.

**Friedrich** Ich wollte auch unbedingt mal eine Bomber haben, also eine richtige Bomberjacke...

**Matthias** Uhh...

**SPIESSER** In welchen Situationen, Matthias, verlierst du denn schon mal den Kopf?

**Friedrich** Soll ich das für dich beantworten? Und du antwortest für mich!

**Matthias** Mach mal. Du kennst mich ja.

**Friedrich** Also Matthias verliert den Kopf, wenn ihm was nicht konkret genug ist. Wenn man sich nicht für die Richtung entscheidet, in die eine Szene laufen soll oder für eine Haltung oder Emotion, die der Schauspieler machen soll. Und er verliert auch den Kopf, wenn ich morgens besser aussehe als er.

**SPIESSER** Kam das vor?

**Matthias** Jeden Tag.

**SPIESSER** Und wann verliert Friedrich den Kopf, Matthias?

**Matthias** Beruflich, wenn man ihn im Regen stehen lässt und ihn zum Beispiel mit der Szene alleine lässt.

**Friedrich** Kam übrigens immer vor.

**Matthias** Und wenn Friedrich irgendwo gegen stößt. Das ist immer ein Highlight. Friedrich ist ja Brillenträger und wenn er die oder seine Kontaktlinsen vergisst, dann läuft er irgendwo gegen. Und er kriegt schlechte Laune, wenn er mich morgens im Auto sieht...

**Friedrich** ...du verlierst dich in Details. Das reicht, Matthias.



Sandra, 18, verliert regelmäßig ihren Schlüsselbund. Ob sie ihn auch wiederfindet? Fragt nach auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de), Profilename: sandra

# Klassenfahrt 2009/2010?

- O Berlin?
- O Prag?
- O Toskana?
- O Was anderes?

**Egal wohin, Luégo findet für euch das beste Angebot – ohne Aufpreis**

**z.B. 3 Tage Berlin ab 64 Euro**

- ▶ persönliche und kompetente Beratung
- ▶ seit 10 Jahren Experte für Klassenfahrten
- ▶ Abstimmung auf Lehrplan möglich

www.luego.de  
kostenfreie Hotline 0800 554 54 55



## Der Wegweiser zum Studium

Was studieren? Wo studieren? Wie studieren?  
Hier gibt's die Antworten

- Die Qual der Fächerwahl – welches Studium passt zu mir?
- Über 2000 Fachbereiche im Test: Deutschlands größtes Hochschulranking des »CHE Centrum für Hochschulentwicklung« hilft bei der Entscheidung.
- Auf eigenen Beinen stehen: Wie man den ersten eigenen Haushalt schmeißt und sich selbst organisiert.
- Außerdem: Finanzierungshilfe finden im großen ZEIT Stipendienführer.



**Ab 23.09.  
am Kiosk!**  
+ Extraheft  
ZEIT Stipendienführer

Bestellungen unter  
www.zeit.de/studienfuehrer  
oder 0180 / 5252909\*

\* 14 Ct./Min. aus dem deutschen Festnetz,  
Mobilfunkpreise können abweichen

**ZEIT** Studienführer



Monika: „Ich hätte nicht gedacht, dass das Spaß machen könnte. Da werde ich noch zum Fan, ich alte Kuh!“

## SPIESSER RENTNER-KOMPETENZ-TEAM

MONIKA, 65, UND KARL-HEINZ, 71, KENNEN DIE FARBENFROHE SPRÜHKUNST SONST NUR VON BAHNWAGEN ODER DEM EIGENEN GARAGENTOR. DASS SIE SELBST MAL MAUERN MIT IHREN NAMEN VERZIEREN WÜRDEN, WÄRE IHNEN WOHL NIE IN DEN SINN GEKOMMEN

# Omas zweiter Sprühling

von Theresa Moebus, 19  
Fotos: André Forner

Bis an die Zähne bewaffnet mit Spraydosen greift unser Rentner-Kompetenz-Team

diesmal das dröge Einheitsgrau von Hinterhofwänden an

Die Nerven flattern beträchtlich, als unsere Rentner den Jugendtreff betreten. Schnell huschen die Augen der beiden zwischen den kunterbunten Wandgemälden hin und her. Im Blick schwingt Neugier, Anerkennung, aber auch großer Zweifel mit. Der Mut zur Dose fehlt beiden noch.

**Monika** „Mir ist schlecht. Ich bewundere ja den, der das kann.“

**Karl-Heinz** „Ja, eben, weil wir's nicht können.“

**Monika** „Vielleicht kriegen wir das ja doch noch hin. So dämlich bist du nicht im Malen, Vater!“

Experte Christian, hauptberuflicher Sprayer, macht mit den Rentnern zunächst einen Ausflug in die Geschichte des Graffiti. Danach sollen sie ihre ganz persönlichen Namens Kürzel „Moni“ und „Karl“ selbst zu Papier bringen.

**Christian** „Ich war früher auch nie gut im Zeichnen. Aber ich mache das jetzt seit 13 Jahren und die Übung macht's einfach.“

**Karl-Heinz** „Das letzte Mal hatte ich Buntstifte in der Hand, als meine Enkel noch klein waren. Das ist mindestens 10 Jahre her.“

Aber den beiden Bleistiftakrobaten scheint die Malstunde viel Spaß zu machen. Es bricht sogar ein regelrechter Wettbewerb aus.

**Monika** „Vater, mach mir keine Konkurrenz!“

**Karl-Heinz** „Mache ich nicht. Mein Bild sieht blöd aus, das geht nicht!“

**Monika** „Von wegen du kannst nicht zeichnen! Das sieht doch gut aus.“

Die Beiden setzen noch mit Filzstift ihre finalen Farbakzente. Dann jedoch wird Stift und Papier gegen Spraydose und Wand getauscht.

**Monika** „Wie sollen wir denn das an die Wand kriegen? Ich mit meinen wackligen Händen!“

Karl-Heinz scheinen solche Bedenken fremd:

**Karl-Heinz** „Die haben ihren Stil und das ist mein Stil. Ich werde doch eh nach meinem Tod erst berühmt. Wie das bei allen großen Künstlern früher war.“

## Monika „Soll ich jetzt niederknien vor dir?“

Dass die Wandzeichnungen nicht von selbst auf den Beton kommen, hat den beiden wahrscheinlich vorher keiner gesagt.

**Monika** „Das ist ja Arbeit! Das sehen die meisten gar nicht.“

**Karl-Heinz** „Mit dem Bleistift ging das einfacher!“

**Monika** „Man muss ja denken beim Sprühen. Das ist anstrengend. Wenn die das dann neun Stunden machen, oh mein Gott!“

Der Respekt für Graffiti wächst, schlägt beinahe in Ehrfurcht um.



Christian (rechts): „Der erste Sprüher war Taki, ein griechischer Botenjunge aus New York. Er sprayte überall „Taki 183“ an die Häuserwände.“

**Monika** „Das ist enorm. Ich habe vorher nur mal ein bisschen zugeguckt. Bei uns an den Garagen wurden vor Jahren Graffiti gemacht. Aber was die dort gestaltet haben, sieht gut aus.“

**Karl-Heinz** „Ich habe die von der Sache her auch immer bewundert. Was mir aber absolut nicht gefällt, ist diese viele Schmiererei an Bahnen und Bahngebäuden. Oder auch als ich mal in Kreuzberg war. Das sah dort schweinisch aus.“

**Monika** „Ja, Sachbeschädigung ist übel. Man kann nicht an fremden Wänden rumschmierern. Aber ich finde es nicht schlecht, dass die jungen Leute eine Aufgabe haben.“

Eine ästhetische Aufgabe, die jetzt zu ihrer geworden ist. Und die einer besser als der andere machen will.

**Karl-Heinz** „Ich hab mich zu groß gemacht. Nein... DU hast dich zu breit gemacht!“

**Monika** „Jetzt lass mich kreativ sein!“

Auch wenn die beiden Rentner schon fast auf dem Grat der Perfektion wandern, muss ihnen doch Christian ein wenig unter die Arme greifen.

**Christian** „Das sieht schon ganz gut aus. Ich begradige nur noch die Linien ein wenig, dann ist es perfekt.“

**Karl-Heinz** „Ich wollte dir ja erst schon groß gratulieren, aber wenn ich sehe, was du da für Hilfe bekommst...“

**Monika** „Das ist MEIN Mann!“

**Karl-Heinz** „Was der aus dem Gekrakel macht, das ist unwahrscheinlich. Man sieht jetzt, was für ein Stümper ich bin.“

Langsam nimmt das Kunstwerk Form an. Die Schriftzüge in „Normschrift“ unterscheiden sich zwar von gängigen Graffiti, sind aber nicht weniger schön. Und Monika kommt zu einem weisen Fazit.

**Monika** „Ich hätte nicht gedacht, dass

das Spaß machen könnte. **Da werde ich noch zum Fan, ich alte Kuh!“**

Vielleicht sind die beiden ja jetzt auf den Geschmack gekommen und verzieren auch bald die heimischen Wände mit Farbe aus der Dose.



Theresa, 19, würde ihren Tag „möbi“ selber gern an Wände krakeln. Was sie sonst noch mag? Lest nach auf SPIESSER.de, Profilname: Möbiklein



Wii, YouTube, Manga: Auf SPIESSER.de findet ihr alle Folgen des Rentner-Kompetenz-Teams. Webcode: @rkt

# Bereit fürs Abi?

„Top im Abi“ ist der praktische Prüfungstrainer, zum Aufwärmen hier schon mal neun Fragen aus neun Fächern. Wisst ihr die Antworten?

## 1. Biologie: Was ist eine Synapse?

- a) die lateinische Bezeichnung für den Blinddarm
- b) die Kontaktstelle zwischen zwei Nervenzellen
- c) das Fortpflanzungsorgan eines Insekts

## 2. Chemie: Wer erstellte im 19. Jahrhundert die zehnstufige Härteskala für Mineralien?

- a) Beaufort
- b) Richter
- c) Mohs

## 3. Deutsch: Welches Buch stammt nicht von Schiller?

- a) Kabale und Liebe
- b) Wallenstein
- c) Die Leiden des jungen Werther

## 4. Englisch: Was bedeutet „ordinary“ im Deutschen?

- a) ordentlich
- b) normal
- c) ordinär

## 5. Erdkunde: Welches ist das flächenmäßig zweitgrößte Land Europas?

- a) Ukraine
- b) Frankreich
- c) Schweden

## 6. Geschichte: Was war nicht im Jahr 1953?

- a) Volksaufstand in der DDR
- b) Ende des Koreakrieges
- c) Gründung der NATO

## 7. Mathe: Bei Erfolgswahrscheinlichkeiten berechnet man die Standardabweichung mit ...

- a)  $\sqrt{n \cdot p \cdot (1 - p)}$
- b)  $\sqrt{n \cdot p \cdot (p - 1)}$
- c)  $\sqrt{n \cdot p \cdot (1 + p)}$

## 8. Physik: Watt hat die Einheit ...

- a) 1kg m/s<sup>2</sup>
- b) 1kg m<sup>2</sup>/s<sup>3</sup>
- c) 1kg m<sup>2</sup>/s<sup>2</sup>

## 9. Politik: Nach welchem Wahlsystem wird der Deutsche Bundestag gewählt?

- a) relative Mehrheitswahl
- b) übertragbare Einzelstimmgebung
- c) personalisierte Verhältniswahl

Alles gewusst? Oder gibt's noch offene Fragen? Die Lösung findet ihr unten auf der Seite. Die Hilfe gegen die Wissenslücken könnt ihr gewinnen.

**Abiwissen gewinnen!**

Wir verlosen 20 Exemplare von "Top im Abi". Einfach auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen) klicken und mitmachen!

Lösungen:  
1. b; 2. c; 3. c; 4. b; 5. a; 6. c;  
7. a; 8. b; 9. c



Ob für den schnellen Überblick oder das gezielte Nachschlagen: Das neue **Top im Abi** bietet kompaktes Abiwissen für die gezielte Prüfungsvorbereitung. Mit vielen Beispielen, Tabellen und Übersichten, **Insider-Tipps** und **Checklisten**. Das Besondere: Zu jedem Taschenbuch gehört ein **Prüfungstraining auf CD-ROM** mit ausführlichen Trainingseinheiten zu den wichtigsten Prüfungsthemen. Alle Infos und Probeseiten findet ihr auf [www.schroedel-lernhilfen.de](http://www.schroedel-lernhilfen.de)



Das neue "Top im Abi" für die Fächer Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Geschichte, Mathematik, Physik, Politik und Wirtschaft gibt es für 12,95 Euro



# SPIESSER ZUSAMMEN MIT

## Jugendwort 2009: Langenscheidt und SPIESSER holen euch in die Jury



„Rudelgucken“, „Schnecken-TÜV“ oder „Hagelschaden“ – auf SPIESSER.de wird schon fleißig für das Jugendwort 2009 gevotet. Aus den 30 Wörtern mit den meisten Stimmen wählt dann eine Jury das Siegerwort. Zwei Juryplätze sind für euch. Bewerbt euch für einen Platz und entscheidet mit! Alle Infos auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen)

## Mit WWF und SPIESSER nach Afrika



WWF schickt drei junge Leute auf Expedition durch den Dschungel von Afrika. Bewerbung und Casting-Camp sind vorbei und die Sieger stehen fest. Auch SPIESSER-Leserin Silke ist dabei. Wie sie mit Mücken, Schlingpflanzen und Gorillas lebt, das bloggt sie ab 6. November für euch auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de). Webcode: @wwf

## EF und SPIESSER Sprachreisen wollen eure Auslandsgeschichten



Ob im VW-Bus durch Indien, ohne Zahnbürste nach Amsterdam trampeln oder ein Praktikum in Stockholm – EF und SPIESSER suchen euren Auslandsbericht! Was hat euch beeindruckt? Woraan werdet ihr euch erinnern? Die besten Beiträge werden auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de) und [www.ef.com](http://www.ef.com) veröffentlicht und ihr könnt zum Beispiel Reisestipendien nach Großbritannien und Malta gewinnen. Schickt eure Berichte bis zum 1. Oktober an [redaktion@spiesser.de](mailto:redaktion@spiesser.de) oder schaut auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de), Webcode: @ef



## Gewinnt 50 Jugendherbergsausweise



Das Deutsche Jugendherbergswerk feiert Geburtstag und ihr bekommt die Geschenke! Gewinnt 50 Mitgliedschaften des DJH. Damit sichert ihr euch viele Vorteile in den weltweit 4.000 Jugendherbergen und auf der neuen Projekt- und Reiseplattform [youpodia.de](http://youpodia.de). Nur durch die neue Seite der Jugendherbergen [www.youpodia.de](http://www.youpodia.de) klicken und folgende Frage auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen) beantworten: Welches Jubiläum feiert das DJH 2009?

**Widersprecht uns, sagt uns eure Meinung, diskutiert mit! Auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de) oder an: [redaktion@spiesser.de](mailto:redaktion@spiesser.de), T. 0351 31540563, [SPIESSER](http://SPIESSER.de) Redaktion, Schandauer Str. 64, 01277 Dresden**

## Ehemalige SPIESSER-Praktikanten plaudern

Was sind die Aufgaben als Praktikantin bei der besten Zeitung der Welt? Epsle

Du wirst als erstes eine Kritik für SPIESSER schreiben ... dann wirst du Interviews führen, ... Umfragen machen, Recherche und natürlich ... fürs neue Heft schreiben. Chrissl

Ich hab auf jeden Fall gelernt, dass man in stressigen Zeiten ein dickes Fell braucht! Paula

Ich fand es auch ziemlich cool. Man macht halt wirklich nicht diesen Mist von wegen Kaffee kochen oder 1000 Sachen kopieren. Tini



Ihr wollt SPIESSER-Praktikant werden? Bewerbungsunterlagen an [praktikum@spiesser.de](mailto:praktikum@spiesser.de). Tipps auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de) in der Gruppe „Praktikant beim SPIESSER“

## RKT – Opi als Manga verkleidet

Oh...da geht mein Herz richtig auf. Ich bin begeisterter Fan von Anime und Mangas. ErikStefansen



Die vier Rentner wussten bis dahin noch gar nicht, was Mangas sind. Es war herrlich zu sehen wie sie einfach nur staunten. Anscheinend waren sie aber doch recht angetan: Die Vier haben sich letztendlich sogar selbst verkleidet. – Ob Cindy selber gerne Mangas liest? Fragt sie auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de), Profilname: grinsekatz

## Schon in der SPIESSER-Community?

So funktioniert es:

### Anmelden und Einloggen

Ihr könnt euch kostenlos registrieren, braucht dazu nur euren Benutzernamen und eine Mail-Adresse. Richtet euch ein Profil ein, findet Gruppen, die zu euch passen oder gründet eine eigene. Loggt euch ein, um Texte zu kommentieren und selbst Inhalte hochzuladen.

### Artikel, Fotos, Kommentare

Mehr als 5.500 Mitglieder füllen schon die Seite mit Artikeln, Fotos und Kommentaren. Sie diskutieren und schreiben. Die SPIESSER-Redakteure geben Feedback und Schreibhilfen. Besonders gute Texte kommen auf die Startseite und werden im SPIESSER gedruckt.



# IMPRESSUM

## Titelthema: Migration – „Du musst Deutschland“

Ich bin der Meinung, dass Integration in Deutschland bestens funktionieren kann – zumindest theoretisch. Laura M

Mein Vater ist Türke, meine Mutter Deutsche. ... Ich bin hier aufgewachsen und war ein einziges Mal in der Türkei im Urlaub. Trotzdem höre ich bei beruflichen Telefonaten immer wieder: Ach, Sie sprechen ja so gut deutsch. Und so akzentfrei! Hallo?! Ich BIN Deutsche! HildevonHesse

Das Thema ist natürlich sehr zweischneidig: Man muss tierisch aufpassen als Deutscher was man sagt und wie – nicht dass man gleich in die rechte Ecke geschoben wird. Momo

Es wird immer nur gesagt, dass Deutsche gegen Migranten sind und diese nicht integrieren wollen. Meist ist es umgekehrt: Sie wollen sich nicht integrieren. Dieses Thema wurde im letzten SPIESSER viel zu einseitig betrachtet. RobWeb

In unserer Gesellschaft müssen viele Dinge überwunden werden. Mit dem Lächeln zueinander klappt alles. Aber beide Seiten müssen dieses Lächeln praktizieren! Sümeyra



Ich habe manchmal das Gefühl, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund nicht eingebunden, sondern angepasst werden sollen. Sie sollen zu Deutschen werden, die höchstens einen ausländisch klingenden Namen haben. Fremdartige religiöse Riten, starker Akzent und unbekannte Kleidung machen vielen Angst – am meisten denen, die grenzenlose Toleranz predigen. Was Tine sonst noch zu Migration in Deutschland denkt? Fragt sie auf SPIESSER.de, Profilname: dunkelbunt

## Meinungen zum Heft



Die beste Jugendzeitschrift, die ich kenne, aber mir hat das DDR Spezial ... nicht so gefallen, vielleicht lag es an dem Layout (etwas dunkel geraten) oder einfach am Thema.

Simon-Clemens XIII.

Kennen gelernt habe ich SPIESSER durch eine Freundin, die in Frankfurt wohnt und mir irgendwann mal einen Artikel über die Ärzte gezeigt hat. Und da hattet ihr mich dann, ihr Venusfliegenfallen der interessanten Berichterstattung! SPIESSER ist kultig, interessant und immer wieder lustig und spannend. Jamey



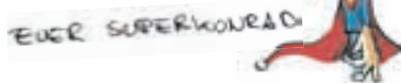
Ihr wollt uns auch mal die Meinung sagen? Dann schreibt sie uns in der SPIESSER.de Gruppe „Eure Meinung zum SPIESSER“

## Superkonrad mischt sich ein

„Das ist so banal, mir wird schlecht.“

Permanent\_Vacation kommentiert einen Artikel auf SPIESSER.de

Schlecht wird dir also. So so. Wer hat dich denn aufgezogen? Könnt ich mich vielleicht aufregen. Mal abgesehen, dass dein Benehmen unsportlich und unter aller Sau ist: Gratulation zur eigenen Grube. Die hast du dir mit deiner sinnlosen Aussage grad selber gebuddelt. Banal und überflüssig ist nämlich nur dein Kommentar. So was Geistloses, mir wird übel.



SPIESSER – die Jugendzeitschrift erscheint in Deutschland mit einer Druckauflage von 1.000.000 Exemplaren (verbreitete Auflage: 963.012 Exemplare) und liegt an 17.552 Auslagestellen in allen Bundesländern aus (Quelle: IVW II/09)

### Herausgeber

SPIESSER GmbH, Schandauer Straße 64, 01277 Dresden  
T: 0351 31540-0, F: 0351 31540-40  
SPIESSER.de  
Geschäftsführung: Frank Haring (V.i.S.d.P.)

### Redaktion

Redaktion: Jörg Flachowsky, Robert Kaak, Julia Karnahl, Cindy Kunath, Theresia Schneider, Katja Schmieder, Sandra Kühnel  
redaktion@spiesser.de

### Art Director

Maik Wankmüller  
layout@spiesser.de

### Mitarbeiter dieser Ausgabe

Text: Ariane Attrodt, Mario Cetti, Paula Irmshler, Rick Noack, Kristin Ofer, Felix Scheidl, Yannick Schulz, Anne Wiedemann, Stefanie Münch, Bettina Schneider, Robert Stark, Sandy Richter, Patricia Nahrung, Claudia Flach, Björn Urbansky, Jonas Großmann, Philipp Frohn, Laura Gahlow, Tahnee Godt, Mara Gurlitt, Melanie Höhnel, Anne Landhäußer, Eva Liebl, Theresa Moebus, Linda Schirmel, Sophia Wilk

### Grafik und Gestaltung

Ronny Pietsch, Silvia Wagenlöhner, Andi Meier (Superkonrad-Comic)  
Foto: Matthias Aust, Jörg Buchmann, Said Burg, Klaus Gigga, Frank Grätz, Giulia Iannicelli, André Forner, Dennis Williamson, Ferdinand Lacour/Pixelio, Jann Wilken, Julia Kroh

### SPIESSER.de

Thomas Bußmeyer, Melanie Fuchs, Margarethe Grambow, Peter Höhne, Holm Kräusche

### Verlag

Verlagsleitung:  
Gunter Leinhoss 0351 31540-569  
Stella Nyarko 0351 31540-571  
Verkaufsleitung:  
Anja Neufert 0351 31540-564  
Anzeigenleitung:  
Romy Rock 0351 31540-49  
Sonderprojekte:  
Peggy Eckert 0351 31540-562  
Disposition und Produktion:  
Fanny Märzc 0351 31540-38

### Anzeigen

Jörg Messerschmidt, Doreen Messing, Heide Niemann, Robert Noack, Alexandra Wünsche

### Orga/Auszubildende/Praktikanten

Mario Apel, Anja Maciejek, Stephanie Salzsieder, Sarah Zinn

### Vertrieb

SK Schulkurier GmbH  
Vertriebsleitung: Björn Peters  
0351 31540-551

### Druck

Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

### Kooperationspartner dieser Ausgabe

Deutsche Flugsicherung GmbH, DJH e.V., Süddeutscher Verlag onpact GmbH, Tourismusamt München

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos usw.; Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen.



SPIESSER ist Mitglied in der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern.



## Gewinnen und spielen auf SPIESSER.de

So funktioniert es:

### Wii, Reisen, Konzerttickets und MP3s

Mehr als 200 Gewinne findet ihr auf SPIESSER.de/gewinnen, unter SPIESSER.de, Webcode: @proberaum gibt es 6.000 MP3s zum kostenlosen Download.

### Meinungen und Themen

Prüfung, erste Liebe und Auslandsaufenthalt: Auf SPIESSER.de lest ihr Artikel, die von Schülern, Studenten und Azubis geschrieben sind. Bewertet die Texte und gebt euren Senf dazu!

### Tests und Spiele

Zehn Einstellungstests zum Downloaden und Testen findet ihr auf SPIESSER.de, Webcode: @einstellungstest. Wie fit seid ihr bei Memory und interaktivem Kreuzworträtsel? Ausprobieren!

Wenn ihr mitmachen wollt, klickt auf [SPIESSER.de/gewinnen](http://SPIESSER.de/gewinnen) oder schickt die Lösung als SMS mit RÄTSEL [Leerzeichen] Name, Alter,

Einsendeschluss für das

Kreuzworträtsel:

Adresse an die 0177 1781818 oder als Karte an die SPIESSER Redaktion, Schandauer Str. 64, 01277 Dresden. Wunschgewinn nicht vergessen!

02.11.2009



Aus ä, ö, ü wird ae, oe, ue, aus ß wird ss.

Bass unterm Hintern? Dafür gibt's den Multimediaessel von tvister mit eingebautem Verstärker und Bassreflex-Lautsprecher. Beim Fernsehen, Musikhören oder Spielen auf der Konsole wird euer Hintern verwöhnt. **4 Multimediaessel von tvister.de im Wert von je 150 Euro.**



Dieses Schuljahr soll alles anders werden? Mit den Deluxe-Hausaufgabenheften von Häfft startet ihr geplant ins neue Schuljahr. Und sollte die Lernmoral wieder sinken, bieten die Zusatzseiten Unterhaltung in der öden Schulstunde. **10 Deluxe-Hausaufgabenhefte von Häfft in A5 für 7 Euro und 10 in A6 für 6 Euro.**

Bringt Oma und den kleinen Bruder zusammen: Das Brettspiel mit Spielkonsole. Galileo



Denkfitness sagt euch an, wie gespielt wird und die Spielsteine merken sich eure Spielzüge. **10 Yvion-Spiele Galileo Denkfitness im Wert von 45 Euro mit je einer Konsole im Wert von 74 Euro**



Am 24. Oktober könnt ihr im Nintendo Truck zusammen mit den Eltern gegen den DTM-Piloten Timo Schneider auf der Wii-Konsole zocken. Tretet zum DTM-Finale am Hockenheimring als Team beim Family Cup oder Friends Cup gegen den DTM-Meister von 2008 an und qualifiziert euch für's Finale. Damit ihr schon mal üben könnt, verlosen wir eine Wii-Konsole mit Mario Kart Wii, handsigniert von Timo Schneider. **1 handsignierte Wii-Konsole im Wert von etwa 220 Euro mit Mario Kart Wii im Wert von rund 40 Euro.** Infos unter: [www.nintendotrucktour.de](http://www.nintendotrucktour.de)

Eure Abende sind durchschnittlich zum Gähnen? Michelle Zinks Buch „Die Prophezeiung der Schwestern“ befriedigt eure Lesesucht nach mystischen Erzählungen. **15 Bücher „Die Prophezeiung der Schwestern“ von Michelle Zink im Wert von je 17,95 Euro**



Teil von Bahnhöfen	Musik-kapelle	Aufsteller von Maschinen	Abk.: Bemerkung	Ältester	Ende der Flugreise	bildende Kunst	Tierkreis-zeichen	exakt, sorgfältig	männlicher Vorname
kurz für Abonnement		ital.: die Schöne	5			(ver)käuflich			10
Tornister, Schultasche				die Alpen betreffend				nicht mehr drogenabhängig	
Sprengstoff (Abk.)	1	Gesichts-ausdruck				Behälter aus Stoff			
		Rufname Laudas	große Tür	berühmtester Vampir					7
Vortrag	Vertrauensmissbrauch		8			mit Namen erwähnen		sächliches Fürwort	
		Schwach-sinniger	engl.: neun					Gestalt bei Erich Kästner	Partybesucher (Mz.)
Kurzbez. für ein offenes Auto	persönl. Fürwort	bewaffnete Auseinandersetzung				Klatsch	knapp, wenig Raum lassend		
			kostbar, erlesen	Gewichtseinheit	kleiner Erdgeist, Zwerg, Kobold			Gegenteil von Pro	
Abwesenheitsbeweis	Präsident der USA	schnell, flink	tauglich sein (sich ...)				Beiname Eisenhowers		6
					unbeweglich				
Flur, Gang	Kraft, Gewalt	Stockwerke					4	Straßenbelag	ein Bibelteil (Abk.)
schwarzer Singvogel				Einfuhr	ital.: Meer	lat.: vor			
Bestandteil schott. Namen		eingedickter Saft	unermesslich					Stützkerbe	bereitwillig
				Einfall	Mediziner	Hauptstadt von Tschechien			3
aufmerksam	Abk.: Abfahrt	unbek. Flugobjekt (Abk.)	südamerik. Raubfisch						Abk.: Telefon
		2	entweder ...			Abk.: Astrologie			
unberührte Landschaft	Wagenladung, -last			campen					
Reinfall, Misserfolg			Wortlaut			Objektiv für die Ferne (Kw.)			

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Mai/Juni/Juli/August-Heft / Lösung: Umzug

Habt ihr gewonnen? Alle Gewinner des letzten Heftes findet ihr auf [SPIESSER.de/gewinner](http://SPIESSER.de/gewinner)

Schlangenrätsel: Ordne die Namen der richtigen Geschichte zu.

Robert T.



Lady



Chrissö



MusicAngel



Marie



kampfzwerg94



Echter Fortschritt wäre, wenn aus Smog und Sex wieder Luft und Liebe werden würde.

Was wollte ich machen, hab es aber nie gemacht? Ich wollte schon immer mal bei DSDS oder so was mitmachen. Einfach mal zum Spaß an der Freude. Aber 1. bin ich zu jung und 2. kann ich nicht singen.

Ich habe mit Clueso in einem Berliner Club ein Bier getrunken.

Ich durfte mich wie eine Starfotografin fühlen, als ich am Hockenheimring direkt an der Zielgerade stehen und Fotos schießen durfte, während auf der Strecke ein Motorradrennen lief.

Findet: Verhütungsmittel sind viel zu teuer!

Was hab ich gemacht, wollte es aber nie machen? Zehn Nutella-Toasts hintereinander essen.



Diese und noch mehr Nutzer findet ihr auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de). Noch kein eigenes Profil? Dann schnell anmelden!

Nachgelesen: Welches Wort haben wir vertont?



The Rising Rocket fragen und gewinnen



Mit einfachen Fragen tolle Sachen erreichen: Stellt auf SPIESSER.de eine Frage an die Coca Cola Soundwave Finalisten The Rising Rocket und gewinnt zwei VIP-Tickets für das Finale am 3. Oktober in Berlin. Hier werden The Rising Rocket zusammen mit anderen Bands wie Silbermond und Jennifer Rostock das Brandenburger Tor zum Beben bringen. Zu den Gewinner-Tickets gehören natürlich auch die An- und Abreise nach Berlin und zwei Übernachtungen. Der kreativste Frager darf außerdem beim The Rising Rocket-Interview mit an der SPIESSER-Front lauschen. Macht mit auf SPIESSER.de! Webcode: @rocket

Nachgeschaut: Welches bekannte Buch ist hier zu sehen?



Klasse! Auf nach München!



SPIESSER und das Tourismusamt München verlosen eine 4-tägige Klassenfahrt nach München. Damit ist die Zeit der traurigen Lunchpakete und der tristen Unterkünfte vorbei!

Ihr schlaft drei Nächte im A&O Hostel, am Tag erlebt ihr die Bavaria Filmstadt und erforscht die Sea Life Unterwasserwelt ohne nass zu werden. Zum Mittag gibt's Burger im Hardrock Cafe und danach schließt sich die Besichtigung des Olympiaparks an. Außerdem werden euch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Münchens bei einer Altstadtführung gezeigt. Am Abend geht's schließlich noch ins GOP Varieté Theater. Langeweile hat die Reise im Wert von 2.500 Euro nicht im Gepäck! Das klingt verlockend? Dann geht auf SPIESSER.de/gewinnen und verfasst einen Text, der eure Klasse als Idealkandidaten preist und gewinnt die Reise.

Sudoku: Das Diagramm ist mit den Zahlen

1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in

jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem

3-mal-3-Feld nur einmal vorkommen

Für Sitzbleiber

9	2	4	3	1	6	7	
7	8		6				4
		3		7		1	
		5	7		9	3	2
		9					6
4		7	5	2		8	
			1	4	2		6
	2	4				7	1
1	9			5	7		2

Für Mitläufer

			1		3			5
1		3					9	
7	5			6	8	4	3	1
	1	6		3				5
2	7		5		6			3
			7	2	1		6	9
6		7		1	5	3		
5		1		4		7		
4		9	3		7	5		6

Für Klassenstreber

			5	1				
		7		9			6	
9	8	1		7			4	5
	1		5	9				
2								8
					1	8		6
1		7		6		2		4
		4		5	7		3	1
	3				1	5		

3 mal ... 3 Bilder, eine Bedeutung. Welchen Begriff aus dem Unterricht suchen wir?



- Anzeige -

Kauderwelsch: Wir haben ein bekanntes deutsches Lied dreimal durch eine

Online-Übersetzungsmaschine und zurück geschickt. Welches Lied suchen wir?

Es war im Ausverkauf, im Angebot, die spezielle Kampagne: „Stumme alte Leben-von-betrügen für neues Version“ heraus. Es hatte kaum zu Hause bereits mich ausprobierte, wusste dort: Am Produkt ist, das mangelhaft, das der Einwand ist.

Kauderwelsch: „Guten Tag“ von Wir Sind Helden

Nachgeschaut: Das fliegende Klassenzimmer, Nachgelesen: Eisbecher, 3 mal... Tafel, Auflösung:

## Günstige Klassenfahrten-Angebote für 2010!



z.B. Italien

6 Tage Busreise Rimini für nur € 139,- pro Person!\*

Leistungen inklusive

- Anreise mit dem Reisebus ab/an Heimatort
- 1 Ausflug bis max. 100 km zur freien Verfügung
- 1 Ausflug Venedig
- 3 Übernachtungen mit Halbpension, in unseren familiär geführten Mittelklassehotels
- deutschsprachiger Ansprechpartner vor Ort
- Einzelzimmer für Begleitpersonen

- Infomaterial zur Reisevorbereitung
- Notruftelefon
- Sicherungsschein
- Jede 12. Person reist gratis

\* Preise gelten für den Reisemonat April 2010 - bei mindestens 52 Teilnehmern (Region I-IV)

Volltreffer Klassenfahrten

Das Schmetterling Gruppenreiseteam und die Jugendexperten von 2,3 Butterfly freuen sich auf Eure/Ihre Anfragen.

Klassenfahrten nach Maß:  
T +49 (0) 91 97.62 69 90  
butterfly@schmetterling.de  
www.23butterfly.de

Wir freuen uns auf viele Anrufe und eMails!

Partner von Schmetterling



## SPIESSER WG-KOLUMNE



Ein Jahr lang leben Sandra, Resi und Holm zusammen in der SPIESSER-WG. Und tagsüber heißt es: Arbeiten in der SPIESSER-Redaktion. Diesmal schreibt Resi über die kleingroßen Unterschiede im WG-Zusammenleben:

### Zwei Esslöffel Lebenswürze, bitte

Unser Lieblingsstreithammel schreit nach Aufmerksamkeit: Ja, es geht wie immer um Essen. Sandra und ich ernähren uns strikt nach dem Motto „Gemüse ist mein Fleisch“. Und Holm muss diesen geschmacklosen Schlag in die Magengegend erstmal verdauen. Wir drei sind wie die bekannten Fragezeichen – wir arbeiten zwar zusammen, sind aber trotzdem grundverschieden.

Knackpunkt Nummer zwei: Musik. Stolz präsentierten wir uns gegenseitig unsere aktuelle Lieblingsmusik – Chris de Burgh versus Bombay Bycyle Club contra Jaconfetti. Der gemeinsame Nenner gleicht einer Null. Ich beiße die Zähne zusammen und sehe es positiv.

Denn das gleichgeschmackliche Leben wäre wie eine ungewürzte Hühnerbrühe – fad und farblos. So unwichtig die kleinen Unterschiede auf

den ersten Blick wirken – sie sind die Salz-, Pfeffer- und Basilikumsstreuer für unsere Welt. Durch die ständigen schnuckeligen Streitigkeiten wird unser Horizont meilenweit.

Es stimmt, Gegensätze ziehen sich an. Immerhin wohne ich ein Jahr mit zwei Menschen zusammen, die Metrostation und Pikatchu mögen. Aber dadurch weiß ich, welchen Hamburger Club ich meiden sollte und welche Edition bei Pokemon die spielswerteste ist. Ein Hoch auf die gemeinsamen Unterschiede!



Auf SPIESSER.de haben Holm, Resi und Sandra ihre eigene Serie. Einfach auf SPIESSER.de/wg gehen.

Ihr wollt selbst ab August 2010 in die SPIESSER-WG einziehen? Bewerbt euch für das Jahres-Volo in der SPIESSER-Redaktion auf SPIESSER.de/wg

Eine Frage der Entscheidung 2/2

## Hinfliegen natürlich!

Warum Stefanie nach Ecuador fliegen wollte, lest ihr auf Seite 3.

Ich saß frisch geduscht in meinem Zimmer in Tena, einem kleinen Ort irgendwo in Ecuador. Noch zwei Stunden, dann würde sie da sein. Nur einen Tag zuvor stand ich noch auf dem Münchner Flughafen, furchtbar aufgeregt wegen meines ersten Fluges und der Gedanken, sie bald zu treffen. Am Ende nämlich hatte die Neugierde gesiegt, ob aus uns was werden kann – und die konnte nicht fünf Monate warten.

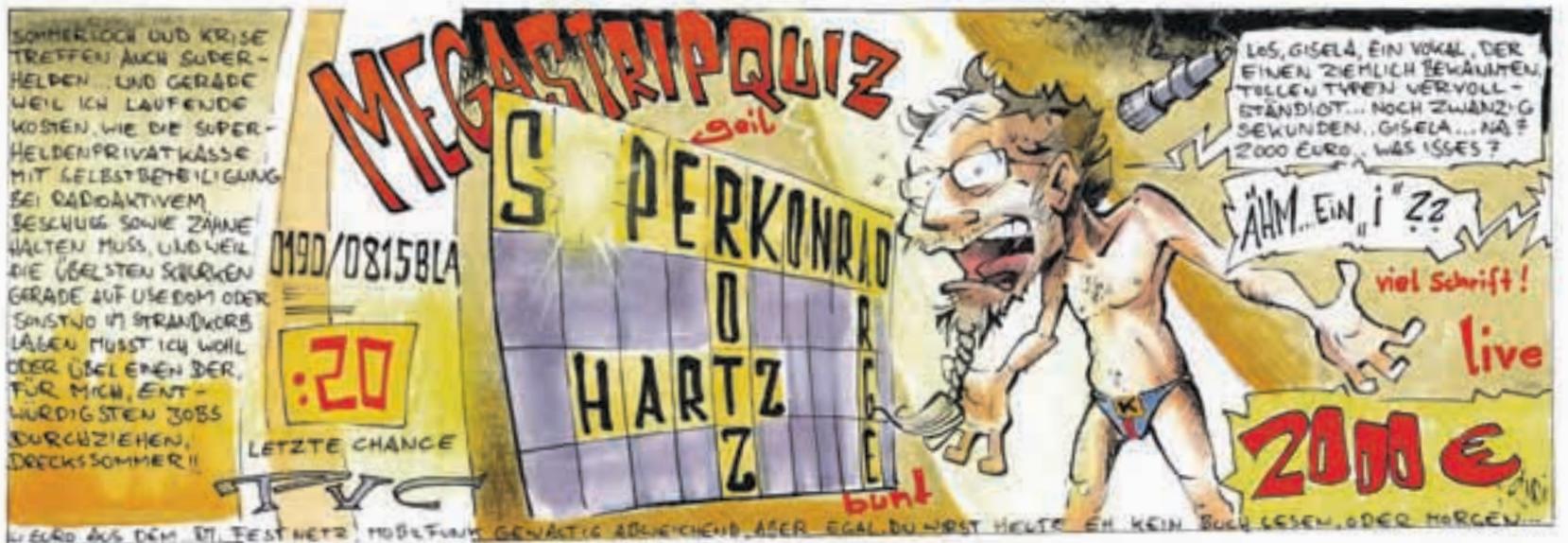
Die Wochen davor hatte ich damit verbracht, einen Reisepass zu beantragen, eine Auslandsversicherung abzuschließen, Flüge zu checken, hatte mich gegen Gelbfieber impfen lassen, meine Oma beruhigt, in Eigenregie Anfänger-Spanisch gelernt, Euro in Dollar gewechselt, eine Unterkunft gebucht und und und.

**Und dann war sie da.** Und wir gingen in die Stadt, aßen Mangos, tranken Bier und redeten über dies und jenes, quatschten, verstanden uns wirklich gut. Wir verbrachten die Tage gemeinsam und ich sammelte dank ihr einen Haufen toller Eindrücke von Ecuador und lernte eine Menge dazu. Am Ende meiner Reise hatte es leider nicht gefunkt zwischen uns, aber ich bereue meine Entscheidung nicht. Dafür war die Zeit viel zu aufregend und voller neuer Erfahrungen: Schon mal eine Tarantel in freier Wildbahn gesehen?



Über das Titelbild dieser Ausgabe habt ihr auf SPIESSER.de abgestimmt. Hier seht ihr die drei Varianten, die es nicht „vorn drauf“ geschafft haben. Am 26. Oktober beginnt übrigens die Online-Abstimmung für das Titelbild der nächsten Ausgabe

## SUPERKONRAD UND DIE FREIE LEITUNG



Ich lieg schon  
im Bett,  
und du?

Neben  
dir!

Hey Anna!  
Wo steckst du?

Im Bett  
mit Tom! ;Q

Hey Kai! Wo  
biste???

Unter der  
Dusche!  
Grüsse, k.

Nur  
**6 Cent**  
pro SMS  
in alle Netze

Hol dir VIVA Mobile unter  
[www.vivamobile.tv](http://www.vivamobile.tv)  
oder in allen E-Plus Shops.

Völlig  
verrückt nach



# SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG 2009 >>

> Schülerwettbewerb zur politischen Bildung  
www.schuelerwettbewerb.de

> Bundeszentrale für politische Bildung  
www.bpb.de

**Bewegt euch, vor allem im Kopf.**

Wagt euch auf interessantes Aufgabengebiet. Engagiert euch. Zeigt Haltung – und belohnt euch mit außergewöhnlichen Reisen und ziemlich viel Geld. Politik ist, was ihr daraus macht.

**Themen sind unter anderem:**

- » China - ein Reich für Kinder?
- » Du hast die Wahl!
- » Computerspiele - warum denn nicht?
- » Warum die Mauer fiel
- » Schüler gegen Vandalismus
- » Politik brandaktuell - das freie Thema



**Los-  
legen!**  
www.schuelerwettbewerb.de

Zentrum  
**pojis**  
Politik Lernen  
in der Schule

FSK

F N H

**Mitmachen** können alle Klassen/Kurse der Stufen 5 bis 11 (an Berufsschulen auch die Stufe 12).

**Es gibt 500 Gewinne**, z. B. zehn einwöchige Klassenfahrten u.a. nach Paris, Prag, Berlin und München – eine Woche volles Programm

inklusive Unterkunft und Verpflegung! Außerdem gibt es Geldpreise bis zu 1.500 €, Sach- und Sonderpreise.

**Alle Informationen** zum Wettbewerb und Bestellmöglichkeiten der Wettbewerbshefte unter: [www.schuelerwettbewerb.de](http://www.schuelerwettbewerb.de)